



### 1981-2011: 30 Jahre Arbeit für Integration und gesellschaftliche Vielfalt

#### Der interkulturelle Kalender für den Monat Dezember

- 1
- 2
- 3
- 4 2. Advent
- 5 Aschurtag
- 6 St. Nikolaus
- 7
- 8 Aschüre der Aleviten
- 9
- 10 Erklärung der Menschenrechte
- 11 3. Advent
- 12
- 13 Fest der Lucia Schweden
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18 4. Advent
- 19
- 20
- 21 Chanukkafest bis 28.12.
- 22
- 23
- 24 Heiligabend
- 25 Weihnachtsfest Ev., Kath., Orth.
- 26 n. gregorian. Kal.
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31 Silvester

**IMPRESSUM: BERLIN INTERNATIONAL.** Ein e-Informationsforum des Beauftragten des Senats von Berlin für Integration und Migration. Potsdamer Straße 65; 10785 Berlin. Vormalig „Top - Berlin international“. Erscheint mit elf Ausgaben im Jahr als E-Mail-Anhang im PDF-Format und ist kostenlos. Die Dateigröße kann je nach Inhalt zwischen 1 und 2 MByte variieren. Abonnementbestellung/ -löschung und Zusendungen für die Veröffentlichung in BERLIN INTERNATIONAL unter folgender E-Mail-Adresse: [Newsletter@intmig.berlin.de](mailto:Newsletter@intmig.berlin.de). Keine Haftung für unverlangt zugeschicktes Material und kein Anspruch auf Veröffentlichung. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung erwünscht. Redaktion, Grafik und Produktion: Fred Vollmer, IntMig 12; Tel: (030) 9017-2374 /-34; Fax: 9017-2320, Martina Gembus, IntMig B 4, (030) 9017-2327 (Vertr.). Diese und weitere Ausgaben im Internet unter <http://www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/top/index.html>. 01.12.2011 [1.647 | Jahrgang 28]

**Integrationsbeauftragter aktuell**

Editorial	4
Ausschreibung: Berliner Tulpe für den Deutsch-Türkischen Gemeinsinn 2012. Frist: <b>16.12.2011</b>	4
Wahl zum Berliner Integrationsbeirat:	
Erste Wahl auf Basis des Partizipations- und Integrationsgesetzes am 05.12.2011	5
Vor Anpfiff gewinnt der Respekt - Preisverleihung des Projektwettbewerbs "Respekt gewinnt!"	6
Herbstkonferenz:	
Integrationsbeauftragte fordern arbeitsmarktpolitisches Sonderprogramm zur Nachqualifizierung	6
Festveranstaltung zum 30jährigen Bestehen des Büros des Berliner Integrationsbeauftragten	7
Wowereit: Amt des Integrationsbeauftragten ist Kernstück einer fortschrittlichen Integrationspolitik	8
Ausstellung. 1981 – 2011: 30 Jahre Arbeit für Integration und gesellschaftliche Vielfalt	8
<b>Sonderaktion und (fast) geschenkt: Von Zuwanderern zu Einheimischen - Hugenotten, Juden, Böhmen, Polen in Berlin.</b>	
<b>Standardwerk bis zum 31.12.2011 zum Versandkostenpreis abzugeben!</b>	9
Ab 01.12.2011:	
Neue Sprechzeiten für Asylbewerber im Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo)	9
Öffnungszeiten der Dienststelle des Berliner Integrationsbeauftragten	10
Dilek Kolat ist neue Senatorin für Integration, Arbeit und Frauen	10
50 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei: Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums	11

**Aus dem Landespressedienst**

Neue Botschafter der Integration in Berlin	11
Wowereit und Junge-Reyer zum Tod von Hartmut Häußermann	12
Klaus Wowereit zum 73. Jahrestag der Novemberpogrome vom 9. November 1938	13
4. Treffen des Berliner Bündnisses gegen Homophobie	14
Wowereit verurteilt erneuten Anschlag auf Neuköllner Falken-Haus	14
„Tag der Schulpartnerschaften“ erstmals in „Woche der Russischen Sprache“ integriert	14
Förderung für Populäre Musik, Weltmusik und Jazz 2012. Frist: <b>25.01.2012</b>	15
20 Jahre Städtepartnerschaft: Wowereit eröffnet Berliner Weihnachtsmarkt in Warschau	15
Regierender Bürgermeister bekräftigt Forderung nach NPD-Verbot	16
Berliner Kulturverwaltung fördert interkulturelle Projekte in 2012	16
Berlin - Moskau: Mehr Jugendbegegnungen geplant	17
Gedenkstein für ermordete Berliner Juden in Kaunas eingeweiht	18
11. Berliner JUGENDFORUM	
Medienpreis zum von Parlamentspräsident Ralf Wieland und Staatssekretärin Claudia Zinke verliehen	18

**Anfragen an den Senat**

„Rechtspopulistische und rechtsextremistische Veranstaltungen vor der Wahl in Berlin?“ (Link) und weitere Anfragen ab Seite	20
---	----

**Aus Europa, Bund und Ländern**

Berliner Europaportal und Europa-Newsletter	21
4.106 Asylanträge im Oktober 2011	21
BAG: Aufforderung zur Teilnahme an einem Deutschkurs nicht diskriminierend	21
Abschiebungshaft in Deutschland: Kinder und Traumatisierte hinter Gittern	21
SVR-Studie: Internationale Studierende als Idealzuwanderer für den Verbleib in Deutschland gewinnen	22
Neue Studie zur Zwangsheirat	22
Plakatkampagne: Kein Mensch passt in eine Schublade!	23
Antidiskriminierungsstelle des Bundes muss ihre Arbeit deutlich einschränken	23

**Initiativen**

16.01.12: Jugendforum denk!mal "12. Anmeldeschluss: <b>19.12.2011</b>	23
Ausschreibung zur Integration junger Migranten: Fördermittel bis zu 5000,- € möglich Frist: <b>15.01.2012</b>	24

**Workshops/ Tagungen**

07.12., XENOS-Veranstaltungsreihe: Blickwechsel II – Nachhaltigkeit von (Integrations-)Projektarbeit an Berliner Schulen	.....24
10.01.12, Fachgespräch: Jung und Alt im Dialog – das birgt viele Fragen	.....24

**Qualifizierungen/ Stellenausschreibung**

Qualifizierung für Jobs am Großflughafen BER. Trainingsprogramm „Job Destination Airport“ Anmeldung bis: <b>16.01.2012</b>	.....25
Ab 01.02.2012: Stellenausschreibung. Mitarbeiter/in für Fundraising / Öffentlichkeitsarbeit	.....25

**Aus Projekten und Vereinen**

Mete-Eksi-Preis für Schülerpaten Berlin	.....26
MB 21 – Deutscher Multimediapreis 2011. WdK-Produktion „Kiez der Kinder“ gewinnt Sonderpreis	.....26
Projektvorstellung: El Cultrún e. V.	.....27
TIO e.V.: Preis für das Innovativste Diversity Projekt 2011	.....27
Total Plural e.V: Sprichst du Afrikanisch? Erstes Afro-Deutschen Ausmalbuch	.....28
07.12., Podiumsdiskussion, Pro-Afrika e.V.: Die Situation der Schwarzen Bevölkerung in Mauretanien“	.....28
Bayouma-Haus der AWO: Programm Dezember 2011	.....29
Babel e.V.: Programm Dezember 2011	.....29

**Veranstaltungen**

Ausstellung: Welten der Muslime	.....31
Markt der Kontinente: Eine Reise um die Welt in acht Tagen in den Museen Dahlem	.....31
10.-18.12.: Polnischer Weihnachtsmarkt	.....31
08.12., neue Veranstaltungsreihe: „Kino der Welt“ Im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt an jedem 2. Donnerstag im Monat	.....31
17.12.: i,Slam - Muslimischer Poetry Slam	.....32

**Veröffentlichungen/ Internet-Tipps**

Der Neue ist da! Interkultureller Antirassismus Taschenkalender 2012	.....33
--	---------

## Integrationsbeauftragter aktuell

**BERLİN**  
Vielfalt gewinnt!

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Einrichtung des Integrationsbeauftragten des Landes Berlin (bis 2003 „Ausländerbeauftragte/r“) feierte am 07. November 2011 ihr 30jähriges Bestehen. 1981 wurde in Berlin als erstem Bundesland ein solches Amt eingerichtet.

Anlässlich dieses Jubiläums lud der Regierende Bürgermeister zu einer Feierstunde in den Louise-Schroeder-Saal des Roten Rathauses.

Einen Überblick über die 3 vergangenen Jahrzehnte bietet jetzt auch eine Ausstellung, die in den Diensträumen des Integrationsbeauftragten zu sehen ist – in der Potsdamer Straße 65, Berlins „erster Adresse für Integration und Migration“. Mehr dazu ab [Seite 7](#).

Die Vorweihnachtszeit hat nun begonnen. Für BERLIN INTERNATIONAL ein Grund, seinen Leserinnen und Lesern ein Geschenk zu machen. Um was es sich handelt, erfahren Sie auf [Seite 9](#).

Die Redaktion wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berliner Integrationsbeauftragten frohe Festtage, eine friedvolle Zeit und schon jetzt ein gutes neues Jahr 2012.

Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

### Ihre Redaktion

BERLIN INTERNATIONAL  
erscheint wieder am 30.12.2011.  
Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe (Nr. 86)  
ist der 23.12.2011.

### Ausschreibung: BERLINER TULPE FÜR DEN DEUTSCH-TÜRKISCHEN GEMEINSINN 2012

Frist: 16.12.2011

Die Förderung des deutsch-türkischen Gemeinsinns ist das Ziel der Berliner Tulpe, die jetzt zum 6. Mal ausgeschrieben wurde. Die Bewerbungsfrist für die Tulpe 2012 endet am 16. Dezember.



Die Hamburger Körber-Stiftung hatte die Berliner Tulpe im Jahr 2006 angeregt und stiftet seit dem das Preisgeld von 10.000 Euro jährlich. Im Trägerkreis der Berliner Tulpe sind neben der Körber-Stiftung, Radyo METROPOL FM, Beys marketing & media GmbH, das Bildungswerk Kreuzberg, die Senatskanzlei Berlin, der Integrationsbeauftragte des Senats und die Werkstatt der Kulturen. Schirmherr ist der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit, der auch den Preis überreichen wird.

Der Preis prämiert das ehrenamtliche Zusammenwirken von deutschen und türkischen Berlinerinnen und Berlinern. Ausgezeichnet werden Vereine und Projekte, die dieses Miteinander ermöglichen und in denen sich Menschen für den deutsch-türkischen Gemeinsinn vorbildlich einsetzen. „Gemeinsam aktiv für Verständigung – eine Chance für Berlin“ lautet daher auch in diesem Jahr das Motto.

Bis zum **16. Dezember 2011** können sich in diesem Jahr alle Berlinerinnen und Berliner mit ihren Vereinen oder Projekten im deutsch-türkischen Gemeinsinn bewerben.

Voraussetzung ist, dass die Vereine/Projekte von deutschen und türkischstämmigen Berlinern gemeinsam und ehrenamtlich betrieben werden.

Über die Preisvergabe entscheidet im Januar 2012 eine Jury mit Vertretern aus der Berliner Politik, Kultur und Wirtschaft. Mitglieder der Jury sind neben dem Integrationsbeauftragten des Landes Berlin, Günter Piening, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D., der Comedian Murat Topal, Aydan Özoğuz, Mitglied des Bundestages, Nihat Sorgeç, Geschäftsführender

Gesellschafter der BildungsWerk in Kreuzberg GmbH, Sabahattin Sari, Geschäftsführer des Elektronikfachhandels „Manolya“, Mitrî Sirin, Moderator des Morgenmagazins beim ZDF und Prof. Dr. Pakize Schuchert-Güler, Professorin für Marketing an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin.

Alle Berliner Vereine und Projekte, die sich um die *Berliner Tulpe* bewerben, sind bereits jetzt zur Preisverleihung eingeladen.

**Die Preisverleihung findet am 19. März 2012 im Berliner Rathaus statt.**

Informationen und Beratung bei Bewerbungen erhalten Sie von:

Radyo Metropol FM  
 Claudia Kleiner  
 Tel.: 217 970 12  
 Fax: 217 970 20  
 E-Mail: [kleiner@metropolfm.de](mailto:kleiner@metropolfm.de)

Büro des Integrationsbeauftragten  
 Edith Tomaske  
 Tel. 9017-2356  
 Fax: 9017-2320  
 E-Mail: [Edith.Tomaske@intmig.berlin.de](mailto:Edith.Tomaske@intmig.berlin.de)  
 Internet: <http://www.berlinertulpe.com/>

## WAHL ZUM BERLINER INTEGRATIONSBEIRAT Erste Wahl auf Basis des Partizipations- und Integrationsgesetzes am 05.12.2011

Der Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen ist das wichtigste Partizipationsgremium zu Fragen von Integration und Migration im Land Berlin. In ihm sind der Senat – in der Regel auf Staatssekretärebene –, Verbände und die Berliner Einwanderungsbevölkerung vertreten. Der Senat hat den Beirat 2003 eingerichtet und mit dem Partizipations- und Integrationsgesetz (PartIntG) auf eine gesetzliche Grundlage gestellt.

Am 5. Dezember 2011 findet im Roten Rathaus die erste Wahlversammlung für die Vertreter/innen der Berliner Migrantinnen und Migranten auf Basis des Gesetzes statt. Gewählt werden Vertreter/innen für sieben Gruppen:

- Europäische Union
- Europa außerhalb der Europäischen Union (ohne Türkei)
- Türkei
- Naher und Mittlerer Osten, Pakistan und Indien
- Fernost, Afrika, Amerika, Australien und Ozeanien
- Aussiedlerinnen und Aussiedler sowie
- ein Vertreter/eine Vertreterin ohne regionale Zuteilung.

Zur Wahl wurden 43 Bewerber/innen zugelassen. Wahlberechtigt sind 105 Migrantenorganisationen, die sich (gemäß PartIntG § 6) auf einer beim Integrationsbeauftragten geführten Liste eingetragen haben.

Eine vollständige Liste aller Kandidaten/innen kann unter folgendem Link abgerufen werden:

<http://www.berlin.de/lb/intmig/beirat/index.html>

die Liste der wahlberechtigten Vereine finden Sie unter:

[www.berlin.de/imperia/md/content/lb-integration-migrati-on/beirat/wahlen/\\_ffentliche\\_liste\\_2011\\_ver\\_ffentlich\\_unq.pdf?start&ts=1317905539&file=\\_ffentliche\\_liste\\_2011\\_ver\\_ffentlichung.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb-integration-migrati-on/beirat/wahlen/_ffentliche_liste_2011_ver_ffentlich_unq.pdf?start&ts=1317905539&file=_ffentliche_liste_2011_ver_ffentlichung.pdf)

Pressevertreter/innen sind zur Teilnahme an der Wahlversammlung herzlich eingeladen.

### Termin und Ort:

5. Dezember 2011 ab 17.00 Uhr im  
 Roten Rathaus, Louise-Schroeder-Saal  
 Jüdenstraße 1  
 10178 Berlin

Rückfragen: Tel.: 9017-2364

## VOR ANPFIFF GEWINNT DER RESPEKT Preisverleihung des Projektwettbewerbs "Respekt gewinnt!" bei Hertha BSC Berlin Hauptpreis geht an das RAA-Projekt "JUMA – jung, muslimisch, aktiv"

Die Verleihung des Hauptpreises für "Respekt gewinnt!", den Projektwettbewerb für ein weltoffenes Berlin, fand am 26.11. vor dem Anpfiff des Spiels Hertha BSC Berlin gegen Bayer 04 Leverkusen im Olympiastadion statt. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden von Hertha-Präsident Werner Gegenbauer und Michael Preetz, Hertha-Manager und Mitglied im Berliner Ratschlag für Demokratie geehrt. "Hertha engagiert sich schon lange gegen Gewalt, Rassismus und Rechtsradikalismus in unseren Fußballstadien und darüber hinaus. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dieser Preisverleihung einen besonderen Rahmen zu geben.", so Preetz.



Preisverleihung im Olympiastadion an das Projekt „JUMA“

Der erste Preis des Wettbewerbs ist mit 2.500 EUR dotiert und ging an die Jugendlichen des Projekts "JUMA – Jung, muslimisch, aktiv" der RAA-Berlin e.V. JUMA richtet sich an junge Muslime zwischen 15 und 25 Jahren aus Berliner Moscheen, islamischen Verbänden und Organisationen. Die Jugendlichen treffen sich regelmäßig, um sich zu politischen Themen auszutauschen und weiterzubilden. Die Wettbewerbsjury hatte besonders beeindruckt, wie intensiv die Jugendlichen ihre Positionen herausarbeiten, um sie anschließend mit politischen Entscheidungsträgern, Medienvertretern, Wissenschaftlern und anderen Gruppen zu diskutieren. Die Ergebnisse dieser Gespräche dokumentieren die Gruppen mit unterschiedlichen Medien (Film, Text, Website). Ziel des Projekts ist es, bei muslimischen Jugendlichen aus Moscheen und muslimischen Organisationen das Interesse an Partizipation und Demokratieerfahrung zu stärken und den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens einzubringen. Schirmherr des Projekts ist Berlins Innensenator Dr. Ehrhart Körting, der auch an der Preisverleihung teilnimmt. Ebenso werden Ratschlagsmitglied Mitri Sirin und Berlins Integrationsbeauftragter Günter Piening als Vertreter der Wettbewerbs-Jury der Preisverleihung beiwohnen.

Der zweite Preis des Respekt-Wettbewerbs ging an die Initiative BEIspielhaft und ihr Projekt "Ausbildung zum Respekt-Freund". Dieser Preis wurde am 28.11. im Hauptstadtstudio des ZDF verliehen.

Den dritten Preis gewinnt das Performance Projekt "Wege und Widerstand". Die Preisverleihung findet am 09.12. in der Topographie des Terrors statt. Weitere Preise wurden durch die Berliner Stadtreinigung und den Handelsverband Berlin Brandenburg gestiftet und gehen an die Agentur für soziale Perspektiven e.V. sowie die Kiez-Initiative "Lichtenberg mit Courage".

Seit 2009 schreibt der Berliner Ratschlag für Demokratie den Projektwettbewerb "Respekt gewinnt!" aus. Alle Berlinerinnen und Berliner sind aufgerufen, sich für ein weltoffenes Berlin und für eine Kultur des Respekts im Alltag zu engagieren und eigene Aktionen einzusenden. Mit dem Wettbewerb will der Berliner Ratschlag, der 2008 von Berliner Persönlichkeiten und Vertreterinnen und Vertretern großer gesellschaftlicher Gruppen gegründet worden ist, dazu beitragen, demokratische Haltungen zu stärken und Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu ächten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.berlinerratschlag fuerdemokratie.de>

### Kontakt:

Sabine Wessels  
Koordination "Respekt gewinnt!"  
Tel.: (0172) 881 91 17

E-Mail: [wettbewerb@berlinerratschlag fuerdemokratie.de](mailto:wettbewerb@berlinerratschlag fuerdemokratie.de)  
Internet: <http://www.berlinerratschlag fuerdemokratie.de>

Foto: Integrationsbeauftragter, Germershausen [PM v. 23.11.2011]

### Herbstkonferenz:

## INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE FORDERN ARBEITSMARKTPOLITISCHES SONDERPRO- GRAMM ZUR NACHQUALIFIZIERUNG

Auf ihrer Herbstkonferenz am 7. und 8. November 2011 in Berlin haben die Integrationsbeauftragten der Bundesländer von der Bundesregierung weitere Initiativen auf dem Gebiet der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen gefordert.

Sie begrüßten das gerade vom Bundestag verabschiedete „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“. Ziel des Gesetzes ist es, im Ausland erworbene Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt besser als bisher nutzbar machen zu können und einen Beitrag zur Integration durch Zugang zu qualifizierter Arbeit zu leisten.

Antragsteller/innen müssten allerdings angemessen begleitet und beraten werden. Vordringlich sei die Klärung der Finanzierung von Anpassungsqualifizierungen. Hier fordern die Integrationsbeauftragten die Bundesregierung auf, gegenüber der Bundesagentur für Arbeit auf eine großzügige Genehmigung von Anpassungsqualifizierungen (z.B. durch die Erteilung von Bildungsgutscheinen) aus arbeitsmarkt- und integrationspolitischen Gründen hinzuwirken.

Dazu soll die Bundesregierung das Gesetz für die ersten zwei Jahre nach Inkrafttreten mit einem arbeitsmarktpolitischen Sonderprogramm flankieren. Mit diesem Programm wird gewährleistet, dass mindestens jeweils 25.000 Personen, deren Qualifikationen nicht als gleichwertig anerkannt wurden und bei denen Kenntnisdefizite zum Referenzberuf festgestellt wurden, im Rahmen der Förderung der beruflichen Weiterbildung Maßnahmen zur Anpassungs- oder Ergänzungsqualifizierung durchlaufen können.

Weitere Themen der Konferenz war die Situation der geduldeten Flüchtlinge. Hier unterstützen die Beauftragten die Bemühungen für eine stichtagsunabhängige Bleiberechtsregelung. Um Kettenduldungen wirklich zu verhindern, müssten auch die Bedingungen für ein Bleiberecht verbessert werden. Außerdem forderten die Beauftragten Verbesserungen im Asylbewerberleistungsrecht.

Des Weiteren beschäftigten sich die Beauftragten mit den Folgen der Zuwanderung aus Rumänien und Bulgarien. Da auch in Deutschland ein gleichberechtigter Zugang insbesondere für zugewanderte Roma zu Beschäftigung, Bildung, Wohnraum und Gesundheitsfürsorge noch nicht gegeben sei, regen sie an, dass die Bundesregierung in enger Abstimmung mit den Ländern, Kommunen und mit Roma-Selbst- und anderen nichtstaatlichen Organisationen zeitnah eine entsprechende Strategie entwickelt und die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung bereit stellt.

In einem Leitantrag aus Anlass des 50. Jahrestags des Anwerbeabkommens mit der Türkei ziehen die Beauftragten eine integrationspolitische Bilanz. Einwanderung sei ein unumkehrbarer Prozess, der einen entsprechenden politischen Rahmen benötige. Eine Kultur der Vielfalt und Teilhabe, die eine Willkommenskultur für Neuzuwanderer einschließt, müsse in allen Politikbereichen als das zentrale Leitbild einer von Einwanderung geprägten Gesellschaft stärker etabliert werden. Dazu gehörten die interkulturelle Öffnung der Verwaltung, Schaffung von Teilhabemöglichkeiten und der Abbau von Ungleichbehandlung und Diskriminierung: "Schaffung von Teilhabe, Anerkennung von Vielfalt, Chancen unabhängig der Herkunft – das bleiben die drei großen gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Die Integrationsbeauftragten werden sich daher weiterhin für die Interessen der Zugewanderten und ihrer Kinder einsetzen."

## **Festveranstaltung zum 30jährigen Bestehen des Büros des Berliner Integrationsbeauftragten am 07.11.- Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit würdigt die Entwicklung: "VON DER AUSLÄNDERARBEIT ZUR LEITSTELLE FÜR INTEGRATION UND TEILHABE"**

Im Dezember 1981 wurde in Berlin als erstem Bundesland die Stelle einer Ausländerbeauftragten eingerichtet. Der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin und spätere Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker berief Barbara John in dieses Amt, das sie über 20 Jahre leitete.

Mit ihrem Team legte sie die Fundamente für die gesellschaftliche Integration der einst als "Gastarbeiter" angeworbenen Arbeitskräfte und ihrer Familien sowie die geregelte Aufnahme von Flüchtlingen. In ihre Amtszeit fielen die Umbruchsjahre nach der Wiedervereinigung Berlins. Damals wurde das Büro auch mit dem Amt der ersten Ausländerbeauftragten des Magistrats von Ost-Berlin, Anetta Kahane, zusammengeschlossen.

Seit 2003 koordiniert Günter Piening als "Beauftragter für Integration und Migration" die Neuausrichtung der Integrationspolitik. Ein Integrationskonzept wird entwickelt und ein modernes Integrations- und Partizipationsgesetz.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums würdigt Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit das Engagement für Gestaltung der Einwanderungsstadt Berlin: "Wenn früher Betreuung und Vertretung der Migrantinnen und Migranten im Vordergrund standen, so geht es inzwischen eher um Beteiligung und Anerkennung von Migranten als eigenständige Akteure, um Partizipationsmöglichkeiten. Dass das Zusammenleben der Berlinerinnen und Berliner aus den unterschiedlichsten Kulturen gelingt und dass die Stadt daraus einen Großteil ihrer Attraktivität und Lebensqualität bezieht, das ist auch der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Potsdamer Straße 65 zu verdanken".



Auf der Festveranstaltung (von links): Kenan Kolat, Anetta Kahane, Prof. Barbara John, Klaus Wowereit, Günter Piening

In einer Feierstunde im Louise-Schroeder-Saal des Roten Rathauses wird der Regierende Bürgermeister am Montag, 07.11.2011 einen Rückblick auf das 30-jährige Bestehen des Büros geben.

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Kerstin Liebich, Staatssekretärin für Integration und Arbeit
- Prof. Barbara John, frühere Ausländerbeauftragte des Senats
- Anetta Kahane, frühere Ausländerbeauftragte des Magistrats von Ost-Berlin
- Günter Piening, Beauftragter des Senats für Integration und Migration
- Kenan Kolat, Bundesvorsitzender Türkische Gemeinde in Deutschland

[PM v. 04.11.2011]

**Wowereit:**

### **AMT DES INTEGRATIONSBEAUFTRAGTEN IST KERNSTÜCK EINER FORTSCHRITTLICHEN INTEGRATIONSPOLITIK**

Die Einrichtung des Ausländer- und späterhin Integrationsbeauftragten des Landes Berlin feiert heute ihr 30jähriges Jubiläum. Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, würdigte diese Institution als vorbildlich für die deutsche Integrationspolitik.

Wowereit sagte vorab:

„Berlin hat als erstes Land der Bundesrepublik eine solche Einrichtung geschaffen. 1981 ist unsere Stadt vorangegangen, inzwischen ist es Konsens über alle Parteigrenzen hinweg, dass Integration Kernstück einer auf die Zukunft ausgerichteten Sozialpolitik sein muss. Deshalb werden wir Berlin weiter als internationale Integrationsmetropole auszubauen. Eine in der gesamten Öffentlichkeit hoch angesehene und respektierte Institution wie die des Integrationsbeauftragten ist dabei auch 30 Jahre nach ihrer Schaffung ein unverzichtbares Instrument, das als Bindeglied zwischen Politik und Gesellschaft fungiert.“



Das Jubiläum wird heute ab 17 Uhr auf einer Feierstunde im Louise-Schroeder-Saal des Berliner Rathauses begangen. Zu den Gästen gehören neben dem Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit die Staatssekretärin für Integration und Arbeit, Kerstin Liebich, die frühere Ausländerbeauftragte des Senats, Professor Barbara John, die ehemalige Ausländerbeauftragte des Magistrats, Anetta Kahane, der Beauftragte des Senats für Integration und Migration, Günter Piening, sowie der Bundesvorsitzende der Türkischen Gemeinde in Berlin, Kenan Kolat.

[PM v. 07.11.2011, Presse- und Informationsamt Berlin]

Ausstellung

in den Räumen des Integrationsbeauftragten zeigt:

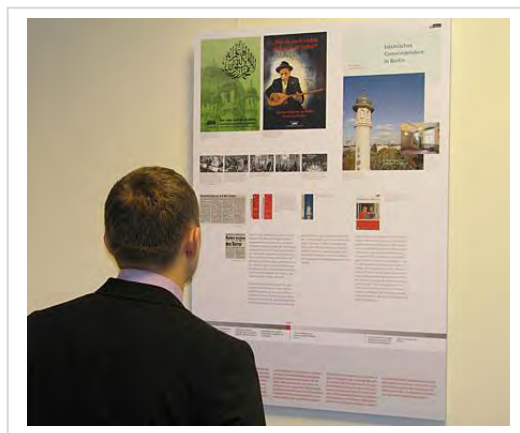
**1981 – 2011:**

### **30 JAHRE ARBEIT FÜR INTEGRATION UND GESELLSCHAFTLICHE VIELFALT**

Vor 30 Jahren wurde in Berlin als erstem Bundesland die Stelle einer Ausländerbeauftragten eingerichtet. Der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin und spätere Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker berief zum 1. Dezember 1981 Barbara John in dieses Amt, das sie über 20 Jahre leitete.

Mit ihrem Team legte sie die Fundamente für die gesellschaftliche Integration der einst als „Gastarbeiter“ angeworbenen Arbeitskräfte und ihrer Familien sowie die geregelte Aufnahme von Flüchtlingen. In ihre Amtszeit fielen die Umbruchsjahre nach der Wiedervereinigung Berlins. Damals wurde das Büro auch mit dem Amt der ersten Ausländerbeauftragten des Magistrats von Ost-Berlin, Anetta Kahane, zusammengeschlossen.

Seit 2003 koordiniert Günter Piening als „Beauftragter für Integration und Migration“ die Neuausrichtung der Integrationspolitik. Während dieser Zeit wurde das Berliner Integrationskonzept entwickelt und ein modernes Integrations- und Partizipationsgesetz.



Einen Überblick über die 3 Jahrzehnte bietet jetzt eine Ausstellung, die in den Diensträumen des Integrationsbeauftragten zu sehen ist. Sie beginnt bei den ersten Plakataktionen für das Miteinander von Migrant/innen und Alteingesessenen, den Aktionen gegen Diskriminierung und zeigt die vielfältigen Ansätze, in der Öffentlichkeit für eine moderne Einwanderungsgesellschaft zu werben.

Die bis heute erfolgreiche Plakatkampagne „Was ist deutsch?“ wird vorgestellt oder die Berliner Einbürgerungskampagne. „Gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ und „Perspektiven für Flüchtlinge“ sind weitere Themen der Ausstellung, genauso wie die Kampagne „Berlin braucht dich!“, der „Austausch mit Muslimen“ oder neue Perspektiven der Berliner Erinnerungskultur.

**Ausstellung**

**1981 – 2011: 30 Jahre Arbeit für Integration und gesellschaftliche Vielfalt.**

**Öffnungszeiten:**

**Mo, Di, Mi, Fr: 9 bis 15 Uhr**

**Do: 9 bis 18 Uhr**

Die Ausstellung steht auch als Download bereit (9 MByte) auf der Internetseite des Integrationsbeauftragten unter:

<http://www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/dokus/index.html>

Fotos: Integrationsbeauftragter, Vollmer

Sonderaktion und (fast) geschenkt:

**VON ZUWANDERERN ZU EINHEIMISCHEN  
Hugenotten, Juden, Böhmen, Polen in Berlin**

**Standardwerk bis zum 31.12.2011  
zum Versandkostenpreis abzugeben**

Nicolai-Verlag, Berlin  
1990, 804 Seiten,  
gebunden

Die Studie der Historischen Kommission Berlin entstand mit Unterstützung des Büros der früheren Ausländerbeauftragten des Berliner Senats. Sie behandelt Einwanderung und Einwanderer in Berlin bis zum Beginn des 1. Weltkriegs. Das Standardwerk ist im Buchhandel seit langem vergriffen.



**Der Integrationsbeauftragte gibt nun original verschweißte Exemplare gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten (4,00 Euro) ab. Der frühere Preis betrug 39,00 Euro – ein „Weihnachts-schnäppchen“ also. Bestellungen bitte per E-Mail an:**

[integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de](mailto:integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de)

oder telefonisch unter: (030) 9017 2357. Sie können das Buch natürlich auch direkt zu unseren Öffnungszeiten abholen (dann gratis):

Integrationsbeauftragter  
Potsdamer Straße 65  
10785 Berlin

**Die Aktion endet am 31.12.2011!**

**SENAT NIMMT LÄNDERBEITRAG ZUM  
NATIONALEN AKTIONSPLAN ZUR KENNNTNIS**

Aus der Sitzung des Senats am 15. November 2011:

Der Senat hat heute den Länderbeitrag zum Nationalen Aktionsplan zur Kenntnis genommen. Er wurde von der Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Carola Bluhm vorgelegt. Der von allen Bundesländern gemeinsam erarbeitete Text wird zurzeit allen Landesregierungen zur Zustimmung unterbreitet. Er soll anlässlich der Konferenz der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten am 15. Dezember 2011 an Bundeskanzlerin Angela Merkel überreicht werden.

Der Nationale Aktionsplan wird auf dem nächsten Nationalen Integrationsgipfel Ende Januar 2012 öffentlich vorgestellt. Er bietet die Möglichkeit, Fortschritte und Problemfelder in der Integration anhand von Daten und Fakten zu überprüfen.

In die Erarbeitung des Aktionsplans wurden erneut Migrantinnen und Migranten einbezogen. Dabei wurde und wird mit ihnen aktiv über Integrationspolitik und erforderliche Maßnahmen gesprochen.

Im Sommer 2007 hat die Kanzlerin zunächst den Nationalen Integrationsplan vorgestellt. Auf einem Nationalen Integrationsgipfel wurde beschlossen, diesen mit dem Nationalen Aktionsplan weiterzuentwickeln. In einem zweijährigen Rhythmus legen die Länder ein eigenes Integrationsmonitoring vor.

Rückfragen: Sprecherin der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Telefon: 9028-2743

[PM v. 15.11.2011, Presse- und Informationsamt des Landes Berlin]

Ab 01.12.2011:

**NEUE SPRECHZEITEN  
FÜR ASYLBEWERBER IM LANDESAMT  
FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES (LAGESO)**

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin teilt mit:

Ab dem 01.12.2011 gelten folgende Sprechzeiten für folgende Bereiche in der

Turmstraße 21 in 10559 Berlin-Moabit, Haus A:

**Zentrale Aufnahmeeinrichtung des Landes Berlin  
für Asylbewerber, Sozialdienst und Sprachmittlung**

Montag bis Donnerstag: 09:00 bis 12:30 Uhr  
und 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr  
Freitag: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

**Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber, Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber sowie Rückkehr- und Weiterwanderungsberatung**

Montag, Dienstag, und Donnerstag: 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr  
und 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Die Ausgabe von Wartenummern beginnt jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Sprechstunde und endet jeweils eine Stunde vor Ende der Sprechzeit.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet:  
<http://www.lageso.berlin.de>.

Rückfragen: Silvia Kostner, Telefon: 90229 1014

[PM v. 21.11.2011, SenIAS]

## ÖFFNUNGSZEITEN DER DIENSTSTELLE DES BERLINER INTEGRATIONSBEAUFTRAGTEN

### Öffnungszeiten der Migrantenberatungsstelle:

**Montag, Dienstag:** 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
**Donnerstag:** 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
**Mittwoch, Freitag:** -keine Beratung-

Weitere Informationen zur Beratungsstelle  
im Internet: <http://www.berlin.de/lb/intmig/beratung/>

### Öffnungszeiten für Material- und Broschürenverkauf:

**Montag - Mittwoch:** 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
**Donnerstag:** 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
**Freitag:** 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr

### Adresse und Verkehrsverbindung:

Potsdamer Straße 65, 10785 Berlin, 1. Obergeschoss. Die Dienststelle ist barrierefrei erreichbar.

Web: <http://www.integrationsbeauftragter.berlin.de>  
E-Mail: [integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de](mailto:integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de)

### **U-Bahn:**

Linien 1 (U-Bhf. Kurfürstenstraße) und Linie 2 (U-Bhf. Bülowstraße oder Potsdamer Platz). Fußweg jeweils 8 bis 10 Minuten oder per Bus (M48/M85).

### **Bus:**

M48, M85 Haltestelle "Potsdamer Straße/Lützowstraße" vor dem Dienstgebäude, M29, Haltestelle "Potsdamer Brücke".

### **S-Bahn/ Bahn:**

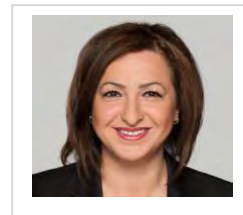
S 1, S2, S25; RE3, RE4, RE5: S-Bahnhof Potsdamer Platz. Fußweg ca. 10 Minuten oder per Bus (M48/M85).

## NEUE SENATORIN

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, ernannte am 30. November 2011 gemäß Verfassung von Berlin die neuen Senatorinnen und Senatoren. Die Ernennung der Regierungsmitglieder erfolgte im Wappensaal der Roten Rathauses. Ihre Vereidigung findet am 1. Dezember 2011 im Abgeordnetenhaus statt.

### **Neue Senatorin für Integration, Arbeit und Frauen wird Dilek Kolat (SPD).**

Dilek Kolat; Diplom-Wirtschaftsmathematikerin; geboren am 7. Februar 1967 in Kelkit (Türkei); verheiratet. Beruflicher Werdegang und Gremienarbeit: 1986 Abitur in Neukölln.



Studium an der TU Berlin, Dipl.-Wirtschaftsmathematikerin. Depot-A-Managerin, Tätigkeit bei der Deutschen Kreditbank AG. Seit 1995 Mitglied der SPD. 1995-99 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Schöneberg. Seit 2001 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin (Wahlbezirk: Tempelhof-Schöneberg, Wahlkreis 3 Friedenau/Lindenhof). Seit 2004 Kreisvorsitzende SPD Tempelhof-Schöneberg, außerdem stellvertretende Sprecherin des Fachausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Technologie und Berufliche Bildung. 2011 erneuter Gewinn des Direktmandats. Stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Sprecherin für Haushalt und Finanzen. Mitglied im Hauptausschuss und Vorsitzende des Unterausschusses Vermögensverwaltung.

[Quelle/Bild: Presse- und Informationsamt des Senats, 30.11.2011]

Internet: <http://www.berlin.de/rubrik/hauptstadt/politik-aktuell/111130.html>



**„50 JAHRE  
ANWERBEABKOMMEN MIT DER TÜRKEI“  
Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums**

13.12.:

**DIE ABENTEUER  
DES HOMO MIGRANTES-BERLIN  
Im Roten Rathaus, Louise Schroeder Saal**

**13. Dezember 2011,  
14:30 Uhr bis ca 16 Uhr**

Karten ab 06.12.: [13.dezember@lange-tafel.com](mailto:13.dezember@lange-tafel.com)

Berlin ist eine Einwanderungsstadt. Dieser Aspekt bestimmt das gesellschaftliche, soziokulturelle Leben unserer Stadt, und reicht von der Öffentlichkeit bis auf den Küchentisch. Jedoch für ein friedliches Miteinander brauchen wir dafür ein „Selbst-Bewusstsein“, und ein „Selbst-Verständnis“. ERKENNE DICH SELBST steht über dem Tor von Delphi, wo die Wiege unserer demokratischen Kultur steht. Auch im Schulalltag, mit seinen Herausforderungen verliert sich dieser Aspekt unabsehbar, dabei birgt er eine noch unberührte Ressource der Kreativität in sich.

Zum Ausklang der zahlreichen Veranstaltungen rund um den 50. Jahrestag des Anwerbeabkommens präsentiert die Theaterkünstlerin und Initiatorin des [www.den-mal-fuer-migration.com](http://www.den-mal-fuer-migration.com), Isabella Mamatis, auf der Basis kultureller Wertschätzung für die Migrationsleistung aller Menschen, seit 70 000 Jahren, in einer kulturbildenden Veranstaltung, das erfolgreiche Kulturprojekt:

**Die Abenteurer des Homo Migrantes-Berlin.**

Im Zentrum steht die kulturelle Rolle der 2. Migrationsgeneration - der angeblich „verlorenen Generation“. Beteiligt waren 300 Berliner Schüler/innen aus 12 Schulen, 4 Autoren, 6 Schauspieler, Das Junge DT und das Kreuzberg Museum.

Ich freue mich, Sie in den Louise-Schroeder-Saal des Roten Rathauses einladen zu können.

Die Veranstaltung ist ein Highlight in der Arbeit für Diversität in unserer Stadt. Hier kommen Kultur, Bildung und Wirtschaft zusammen um den Gedanken - Berlin ist eine Einwanderungsstadt- gemeinsam zu tragen für die zukünftigen Generationen.

Ab dem 06 Dezember können noch freie Karten beantragt werden unter der Mailadresse:

[13.dezember@lange-tafel.com](mailto:13.dezember@lange-tafel.com).

Internet: <http://www.lange-tafel.com>  
und <http://www.denk-mal-fuer-migration.com>

**Aus dem Landespressedienst**

Pressemitteilung vom 02.11.2011, 10:40 Uhr  
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

**NEUE BOTSCHAFTER  
DER INTEGRATION IN BERLIN:  
24 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erhalten für soziales Engagement und gute schulische Leistungen das START-Stipendium**

- Bildungssenator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner zeichnet die Jugendlichen aus
- Neue START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten engagieren sich im schulischen, nachbarschaftlichen und familiären Umfeld

24 Jugendliche aus Berlin werden heute (2.11.2011) offiziell in das START-Stipendienprogramm für engagierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aufgenommen. Das Stipendium, das eine materielle und eine intensive ideelle Förderung vorsieht, hat zum Ziel, die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Abitur zu unterstützen und ihnen damit die Teilhabe an der Gesellschaft zu erleichtern. Die START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten zeichnen sich durch gute schulische Leistungen und soziales Engagement aus. Die START-Stiftung, ein Projekt der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, vergibt das Stipendium gemeinsam mit folgenden weiteren Förderern in Berlin: Deutsche Bank Stiftung, The Goldman Sachs Foundation, Pro Humanitate et Arte e. V., Rotary Club Berlin-Gendarmenmarkt, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin und der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“. In Berlin profitieren aktuell insgesamt 51 Jugendliche von der START-Förderung. 38 haben bereits die Schule abgeschlossen und gehören damit zu dem intensiv vernetzten Kreis der START-Alumni. Seit seiner Einführung im Jahr 2002 hat das START-Stipendienprogramm in den 14 Bundesländern, in denen es angeboten wird, ein finanzielles Gesamtvolumen von rund 25 Mio. Euro erreicht.

Im Roten Rathaus findet heute die feierliche Zeremonie statt, in der die neuen Berliner START-Stipendiaten offiziell bei START willkommen geheißen werden. Gemeinsam mit fünf neuen START-Stipendiaten aus Brandenburg erhalten die Berliner Jugendlichen ihre

Aufnahmeurkunden aus den Händen des Senators für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner. „Es ist unser Ziel, junge Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern und ihnen beste Chancen im Bildungssystem zu eröffnen. Ich gratuliere den neuen START-Stipendiaten, die sich die Aufnahme in das Stipendienprogramm durch eine hohe Leistungsmotivation und ein ausgeprägtes soziales Engagement verdient haben und danke der START-Stiftung für die Chancen, die sie den Stipendiaten im Rahmen dieses Programms ermöglicht“, unterstreicht der Senator. Die Jugendlichen sind zwischen 14 und 17 Jahre alt und afghanischer, algerischer, aserbaidschanischer, irakischer, kongolesischer, koreanischer, libanesischer, polnischer, russischer, türkischer und vietnamesischer Herkunft.

Die heute aufgenommenen Stipendiaten zählen zu bundesweit insgesamt rund 720 Jugendlichen, die aktuell unterstützt werden. Dass sie nicht nur durch ihr schulisches Leistungsvermögen, sondern auch durch ihr gesellschaftliches Engagement überzeugen, erläutert Robert Hasse, Geschäftsführer der START-Stiftung gGmbH: „Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten zeigen, wie vielfältig soziales Engagement und damit der Beitrag für unsere Gesellschaft sein kann. Die jungen Menschen sind hochmotiviert und möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben. Das Ergebnis ist eine Bereicherung für alle Seiten.“ Das Engagement der neuen Berliner Stipendiaten reicht von der Mitarbeit bei sogenannten Sozialen Tagen in der Schule und in der Nachbarschaft bis zu notwendigen Hilfestellungen im Alltag, wie Dolmetschertätigkeiten und Hausaufgabenbetreuung in der Familie.

„Die Einwanderung hat viele junge Begabte nach Deutschland gebracht. Die Stiftung EVZ unterstützt in diesem Programm besonders die jüdischen Migranten und freut sich, mit START auch diese Talente fördern zu können“, unterstreicht Günter Saathoff, Vorstand der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, beispielhaft für die weiteren Förderer in Berlin.

Das Stipendium umfasst neben der finanziellen Förderung in Höhe von monatlich 100 € und bei Bedarf einer PC-Grundausstattung vor allem die ideelle Förderung. Angeboten werden hier verpflichtende Bildungsseminare beispielsweise zu den Themen „Demokratie und Partizipation“, „Medien in Theorie und Praxis“ und „Rhetorik“ genauso wie frei wählbare Seminare im künstlerisch-kreativen, musikalischen und naturwissenschaftlichen Bereich, die die Stipendiaten in der Verfolgung ihrer Interessen unterstützen. Hinzu kommen Exkursionen in privatwirtschaftliche Unternehmen und öffentliche Verwaltungseinrichtungen, Besuche von Kulturveranstaltungen sowie Beratungen für die Ausbildungs-, Studien- und Lebensplanung.

Die Jugendlichen erhalten das START-Stipendium zunächst für ein Jahr. Bei anhaltend guten Leistungen und gesellschaftlichem Engagement wird es in der Re-

gel bis zum Erreichen eines höheren Bildungsabschlusses, wie dem Abitur, verlängert.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung hat das START-Schülerstipendienprogramm im Jahre 2002 mit rund 20 Stipendien in Hessen begonnen. Heute unterstützen über 100 Kooperationspartner das Programm – Stiftungen, Kultusministerien, Kommunen, Privatpersonen, Unternehmen und Vereine. Seit 2007 führt die START-Stiftung gemeinnützige GmbH als Tochtergesellschaft der Hertie-Stiftung das Programm durch. Im Schuljahr 2011/2012 werden insgesamt rund 720 Schülerinnen und Schüler aus rund 80 Herkunftsländern gefördert. Zusammen mit den Stipendiaten, die bereits das Abitur abgelegt haben, profitier(t)en rund 1.400 Stipendiaten von dem Programm. START ist in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen vertreten.

Pressekontakt:  
START-Stiftung gGmbH  
c/o ICPAHL & GÜTTLER  
Annegret Dorn  
Gluckstraße 27 H  
60318 Frankfurt a.M.

Tel.: (069) 66 12 48 50  
Fax: (069) 66 12 48 53

E-Mail: [a.dorn@icpahl.de](mailto:a.dorn@icpahl.de)

Redaktion: Beate Stoffers

---

Pressemitteilung vom 03.11.2011, 10:45 Uhr  
Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

## **WOWEREIT ZUM TOD VON HARTMUT HÄUßERMANN**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, hat mit Trauer die Nachricht vom Ableben des Stadtsoziologen Hartmut Häußermann zur Kenntnis genommen.

Wowereit: „Berlin hat mit dem Tod von Hartmut Häußermann einen wichtigen Berater verloren. Über Jahrzehnte hat er die Diskussionen über die Berliner Stadtentwicklung geprägt. Auf Grundlage seiner Untersuchung über die sozialräumliche Entwicklung der Stadt Berlin hat der Berliner Senat das ‚Quartiersmanagement‘ zur sozialen Integration etabliert. Wir trauern mit seinen Angehörigen und Freunden.“

---

Pressemitteilung vom 03.11.2011, 11:20 Uhr  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung  
**SENATORIN JUNGE-REYER ZUM TOD  
VON PROF. HARTMUT HÄUßERMANN**

Die Berliner Bürgermeisterin und Senatorin für Stadtentwicklung, Ingeborg Junge-Reyer zum Tode von Professor Hartmut Häußermann:

"Mit dem Tod von Professor Hartmut Häußermann verlieren wir einen wichtigen Mitstreiter im Kampf für den sozialen Zusammenhalt in unserer Berliner Stadtgesellschaft."

"Mit seiner hohen fachlichen Kompetenz setzte sich Hartmut Häußermann dafür ein, die Ursachen der sozialen Unterschiede in den Städten herauszuarbeiten und Konzepte mit zu entwickeln, die das verhindern. Dabei bildeten Wissenschaft und Politik für ihn eine unverzichtbare Einheit.

Er führte die Stadtentwicklungsdebatte nicht nur theoretisch, sondern entwickelte konkrete Instrumente mit denen wir das inzwischen weltweit renommierte Quartiersmanagement vorantreiben konnten. Er war 1997 der Verantwortliche für das wegweisende Gutachten "Sozialorientierte Stadtentwicklung". Darin wurden erstmalig systematisch für sozial instabile Gebiete Strategien, Konzepte und Maßnahmen benannt und Empfehlungen für ein "Monitoring Soziale Stadtentwicklung" formuliert das heute die entscheidende wissenschaftliche Basis für Soziale Stadtentwicklung und eine wesentliche Grundlage zur Bestimmung von Stadterneuerungs- und Stadtumbaugebieten in Berlin ist.

Professor Hartmut Häußermann war Vordenker und Macher an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik. Wir werden seinen Rat, sein freundliches Wesen und sein hohes Engagement vermissen."

**Fakten:**

Seit 1996 bis 1997 entwickelte Prof. Häußermann mit STERN das wegweisende Gutachten "Sozialorientierte Stadtentwicklung". Wegweisend war das Gutachten deshalb, weil darin erstmalig systematisch für sozial instabile Gebiete Strategien, Konzepte und Maßnahmen benannt wurden und Empfehlungen für ein einzurichtendes Monitoring Soziale Stadtentwicklung formuliert wurden.

Seit 1998 Beginn der Arbeiten an einem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS).

1999 beschloss der Senat, dass auch Berlin sich an dem neuen Bund-Länder Programm Soziale Stadt beteiligt und dass ein MSS regelmäßig vorzulegen ist. Die MSS 1998, 2000, 2002, 2004 und 2006 wurden mit Hilfe einer Clusteranalyse erarbeitet.

2006 wurde das neue Verfahren einer gestuften Indizierung von Prof. Häußermann / Prof. Werwatz entwickelt, das seit 2007 Anwendung findet. Zudem wird es nunmehr jährlich erstellt.

Das erfolgreiche Berliner Quartiersmanagement wurde mit gestaltet, indem durch die Ergebnisse neue Gebiete in das Programm aufgenommen wurden, andere, die sich verbessert hatten, entlassen werden konnten. Das MSS wirkt darüber hinaus zugunsten eines überbezirklichen Wertausgleichs (Budgetierung der Sozialen Infrastruktur).

Und schließlich wurde das MSS seit seiner Existenz für die Bestimmung von z.B. Stadterneuerungs- und Stadtumbaugebieten mit herangezogen.

---

Pressemitteilung vom 09.11.2011, 12:35 Uhr  
Presse- und Informationsamt des Landes Berlin  
**Klaus Wowereit zum 73. Jahrestag  
der Novemberpogrome vom 9. November 1938:  
„EIN SYMBOL DER BARBAREI“**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Zum 73. Mal jähren sich heute die Geschehnisse des 9. November 1938, als in Berlin wie in ganz Deutschland Synagogen angezündet und Tausende von Geschäften demoliert wurden. Aus Anlass der Novemberpogrome mahnte Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen.

Wowereit: „Zu den schrecklichsten Ereignissen, die sich auf den Straßen der deutschen Hauptstadt abgespielt haben, zählen ohne Frage die Ausschreitungen, die im November 1938 stattfanden. Vor aller Augen wurden Juden gedemütigt, Geschäfte von Juden zerstört, jüdische Friedhöfe geschändet. Zigtausende wurden in die Konzentrationslager deportiert, viele wurden dort ermordet. Bis heute bleibt dieser 9. November 1938 ein Symbol der Barbarei.“

Umso wichtiger sei es, an diese Vergangenheit zu erinnern. Wowereit: „Aktives Erinnern heißt, die Lehren weiterzutragen und das aufrichtige Nachdenken mit den nachwachsenden Generationen zu teilen. Berlin tritt heute für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft ein, in der alle Menschen unabhängig von ihrem Glauben, ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe und Lebensweise Respekt genießen und frei leben können.“

---

Pressemitteilung vom 10.11.2011, 09:05 Uhr  
 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

### **WOWEREIT ZUM 4. TREFFEN DES BERLINER BÜNDNISSES GEGEN HOMOPHOBIE**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Im Gebäude des Softwarekonzerns SAP in Mitte findet heute das 4. Treffen des Berliner Bündnisses gegen Homophobie statt. Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, als Schirmherr des Bündnisses betont aus diesem Anlass die nach wie vor bestehende Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit homophobem Denken und Handeln.

Wowereit: „Gegen Schwulenfeindlichkeit und erst recht gegen homophob motivierte Gewalt muss die Zivilgesellschaft Gesicht zeigen. Dazu gehören ein breiter gesellschaftlicher Konsens und möglichst zahlreiche Akteure aus allen Sparten von Wirtschaft und Gesellschaft, die sich öffentlich gegen Homophobie wenden.“

Das 2009 initiierte Bündnis gegen Homophobie des Lesben- und Schwulenverbandes sei, sagte Wowereit weiter, Ausdruck eines solchen Konsenses. Der Regierende Bürgermeister: „Erfreulich ist, dass das Bündnis immer weiter wächst. Nach anfänglich 24 Einrichtungen und Unternehmen gehören inzwischen 39 Mitglieder dazu, die gemeinsam gegen jegliche Form sexueller Diskriminierung vorgehen.“

Pressemitteilung vom 09.11.2011, 14:50 Uhr  
 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

### **WOWEREIT VERURTEILT ERNEUTEN ANSCHLAG AUF NEUKÖLLNER FALKEN-HAUS**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, hat mit Empörung auf den erneuten Brandanschlag auf das Anton-Schmaus-Haus der Neuköllner Falken reagiert, der nach Mitteilung der Falken heute am frühen Morgen verübt wurde.

Wowereit: „Ich verurteile diesen kriminellen Brandanschlag, der am Morgen des heutigen Jahrestags des Novemberpogroms verübt worden ist, auf das schärfste. Die Polizei wird alle Anstrengungen unternehmen, die Täter zu ermitteln und festzunehmen.“ Die Zivilgesellschaft müsse Gesicht zeigen gegen jede Form von Rechtsextremismus, Ausländerhass und Intoleranz, sagte der Regierende Bürgermeister weiter: „Alle Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen, die sich in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus engagieren, verdienen breite gesellschaftliche und politische Unterstützung.“

Das Anton-Schmaus-Haus des Kreisverbands Neukölln der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken war nach Darstellung der Falken bereits in der Nacht zum 27. Juni dieses Jahres in Brand gesteckt worden. Das Feuer hatte einen erheblichen Sachschaden verursacht. Die Instandsetzungsarbeiten waren zum Zeitpunkt des heutigen Anschlags noch in vollem Gang. Die erneuten Brandschäden machen eine Nutzung für längere Zeit unmöglich. Das Haus hätte am 4. Dezember wiedereröffnet werden sollen.

Pressemitteilung vom 15.11.2011, 13:20 Uhr  
 Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

### **ZEHN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUS MOSKAU UND BERLIN ALS QUIZSIEGER AUSGEZEICHNET –**

„Tag der Schulpartnerschaften“ erstmals in „Woche der Russischen Sprache“ integriert

Heute wurden im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur je fünf Schülerinnen und Schüler aus Moskau und Berlin als Siegerinnen und Sieger des Quiz „Was weiß ich über Berlin? Was weiß ich über Moskau?“ von Claudia Zinke, Staatssekretärin für Bildung, Jugend und Familie, ausgezeichnet. Die Moskauer Schülerinnen und Schüler kommen von der Schule 1271 und dem Gymnasium 1554 und werden mit einem fünftägigen Aufenthalt in Berlin belohnt. Die Berliner Schülerinnen und Schüler kommen vom OSZ Handel 1, der Johann-Gottfried-Herder-Schule und der Hermann-Ehlers-Schule und werden im Frühjahr 2012 Gäste der russischen Hauptstadt sein.

An der Auszeichnung haben unter anderem Vladimir Michailowitsch Grinin, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland, und Christopher Scholz, Vertreter des Deutschen Russischlehrerverbandes, teilgenommen. In diesem Jahr wurde der heutige „Tag der Schulpartnerschaften“ in die „Woche der Russischen Sprache“ integriert, um den Zusammenhang von Fremdsprachenunterricht und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu verdeutlichen.

„Internationale Begegnungen im Jugendalter wirken sehr prägend und haben Langzeitwirkung. Lebendige Schulpartnerschaften sind deshalb nicht nur wichtige Bausteine von Städtepartnerschaften, sondern zugleich ein exzellentes Anwendungsgebiet gelebter Internationalität und Globalisierung für junge Menschen der beiden Partnerländer“, sagte Staatssekretärin Claudia Zinke.

Von besonderer Bedeutung sind die Buchgeschenke Moskaus an Berlin mit spezieller Anpassung an die Rahmenbedingungen für Blinde und Sehbehinderte. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Berlin - Moskau und wurde von einem musikalisch-

theatralischen Programm des Johann-Georg-Herder-Gymnasiums umrahmt.

Redaktion: Frank Schulenberg

Pressemitteilung vom 17.11.2011, 13:25 Uhr  
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten  
**FÖRDERUNG FÜR POPULÄRE MUSIK,  
WELTMUSIK UND JAZZ 2012**

Frist: **25.01.2012**

Für das Jahr 2012 bietet die Berliner Kulturverwaltung wieder diverse Förderungen für Berliner Musikgruppen bzw. Musiker/innen aus dem Bereich der sogenannten U-Musik – Populäre Musik u. Weltmusik sowie Jazz – an.

In den Sparten Populäre Musik, Weltmusik und Jazzförderung sind dies Projektförderungen sowie die Tourneeförderungen.

Die Jazzförderung umfasst darüber hinaus das Studioprojekt Jazz sowie eine personengebundene Förderung (Stipendien).

Projektförderungen können direkt oder indirekt erfolgen, das heißt Anträge können sowohl von den Musikern / Musikerinnen selbst für in eigener Verantwortung organisierte Projekte gestellt werden, aber auch von Dritten (z. B. Veranstaltern, Clubs, Vereinen, Agenturen u. a.), wenn deren Vorhaben den oben genannten Personenkreis im besonderen Maß berücksichtigen.

Alle übrigen Förderungen dienen ausschließlich der direkten Förderung von Berliner Musikgruppen bzw. Musikerinnen und Musikern und können nur von diesen selbst beantragt werden.

Im Rahmen der Tourneeförderung werden in besonderen Einzelfällen Reisekostenzuschüsse für die Durchführung von Inlandstourneen vergeben.

Im Rahmen des Studioprojektes Jazz erhalten Berliner Jazzgruppen/-projekte die Möglichkeit, qualitativ hochwertige Aufnahmen ihrer Musik in einem Tonstudio eigener Wahl zu produzieren, wobei allerdings ausschließlich die Kosten für die Nutzung des Tonstudios (Aufnahme und Abmischung inklusive Ton-Ingenieur, Material) gefördert werden können.

Mit den Jazz-Stipendien werden personengebundene, zeitlich begrenzte musikalische Vorhaben, die der persönlichen künstlerischen Weiterentwicklung bzw. Vervollkommnung dienen, gefördert. In Betracht kommen hier beispielsweise Kompositionsvorhaben größeren Umfangs, selbst organisierte Auslandsaufenthalte zum Zwecke des Einzelunterrichtes bei international anerkannten Musikerinnen/Musikern, der Besuch von re-

nommierten Lehrgängen, die Durchführung von Studienreisen und ähnliches.

Weitere Informationen über das Antrags- und Vergabeverfahren sowie die zu verwendenden Antrags- und Bewerbungsformulare sind im Internet zu finden unter:

<http://www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/informationen/maininfo.html#K2>

Für alle genannten Förderungsprogramme außer Tourneeförderungen können Anträge auch online ausgefüllt und eingereicht werden.

Die Ausschreibungsunterlagen können außerdem telefonisch bei der Berliner Kulturverwaltung unter der Telefonnummer (030) 90 228 - 755 angefordert werden.

Die Antrags- bzw. Bewerbungsfrist für alle oben genannten Förderungen im Bereich der U-Musik endet am 25. Januar 2012.

Rückfragen: Uwe Sandhop, Telefon: 90 228 755

Pressemitteilung vom 24.11.2011, 12:00 Uhr  
Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

**20 Jahre Städtepartnerschaft:  
WOWEREIT ERÖFFNET BERLINER  
WEIHNACHTSMARKT IN WARSCHAU**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

In diesem Jahr begehen Berlin und Warschau das 20-jährige Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft. Aus diesem Anlass besucht Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit am Freitag, 25. November 2011, die polnische Hauptstadt. Gemeinsam mit seiner Warschauer Amtskollegin, der Stadtpräsidentin Hanna Gronkiewicz-Waltz, eröffnet Wowereit um 17.30 Uhr dort einen Berliner Weihnachtsmarkt.

Wowereit: „Ich freue mich, dass wir unseren Warschauer Freunden mit einem typischen Berliner Weihnachtsmarkt ein vorweihnachtliches Dankeschön sagen können. Es ist ein schöner Anlass, die erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen 20 Jahren zu würdigen. Ich danke all jenen, die sich für die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Warschau engagieren. Dass unsere Partnerschaft viele Perspektiven hat, konnten in diesem Jahr in vielen Projekten von jungen Menschen aus den beiden Hauptstädten erleben. Sie weisen in eine gemeinsame europäische Zukunft.“

Am Vormittag besucht Wowereit gemeinsam mit Gronkiewicz-Waltz die Finissage der Ausstellung „Standortwechsel“. Die Portraitfotografien zeigen exemplarisch Menschen, die jeweils in das Partnerland ausgewandert sind und dieses zu ihrem Lebensmittelpunkt gewählt haben. Es sind Fotografien von Schülern der Fo-

tografenschule ZFFA Berlin, Meisterschülern, jungen Gesellen von FOCON International e. V. und Schülern des Phototechnical College Warschau. Die Ausstellung war auch schon in Berlin am Hauptbahnhof zu sehen.

Der Berliner Weihnachtsmarkt findet während der „Berlin Days in Warschau“ vom 25. bis 27. November 2011 statt. Er ist eine Aktion der Hauptstadtkampagne „berlin“. Im Mittelpunkt steht ein Modell des Brandenburger Tores in einer Größe von 6m x 5m. Im Rahmen der Aktion „Berlin loves Warsaw. Warsaw loves Berlin. Your message to the sister city!“ wurden Botschaften an Berlin oder Warschau gesandt, die nun an das illuminierte Modell projiziert werden. Um den Weihnachtsmarkt wird eine „Lichterwelt“ der Berliner Künstler Stef Manzini und Steffen Ostwaldt installiert.

Am Abend wird ein Konzert mit anschließendem Empfang für geladene Gäste im Spiegelsaal des Staszic-Palais der Akademie der Wissenschaften gegeben. Kultureller Berliner Beitrag ist der Auftritt des A-capella-Chores „TONIKUM“, der u. a. Werke von Johann Hermann Stein, Claudio Monteverdi und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie abschließend ein polnisches Volkslied darbietet.

Im Anschluss daran laden die Warschauer Gastgeber zu einer „Fashion Performance“ in das Studio „Las“ ein, das sich in einem Industriegebiet im Bezirk Mokotów befindet.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten zur Partnerschaft begannen im August 2011 mit der Veranstaltungsreihe „Partnerzy. 20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Warszawa“. Sie werden im November 2011 in Warschau mit einem Berlin-Programm fortgesetzt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

<http://www.berlin.de/rbmskzl/staedteverbindungen/aktuelles.de.html>.

Näheres entnehmen Sie bitte dem Jubiläumsflyer.

Pressemitteilung vom 24.11.2011, 08:45 Uhr  
 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin  
**Wowereit unterzeichnet den Aufruf „Für Freiheit, Vielfalt und Zusammenhalt – gegen rechten Terror in Deutschland“ –**  
**REGIERENDER BÜRGERMEISTER**  
**BEKRÄFTIGT FORDERUNG**  
**NACH NPD-VERBOT**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, unterstützt den Aufruf „Für Freiheit, Vielfalt und Zusammenhalt – gegen rechten Terror in Deutschland“,

der heute in einer Anzeige in der Zeitung „Der Tagespiegel“ veröffentlicht worden ist. Zu den Unterzeichnern zählen neben Wowereit, dem Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Michael Sommer, dem Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dieter Graumann, sowie mehreren Ministerpräsidenten zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Politik und Kultur.

Wowereit: „Es ist die Trauer um die Menschen, die Opfer rechtsextremistischer Terrorakte in Deutschland geworden sind, die die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner zusammengeführt hat. Es ist wichtig, dass die Zivilgesellschaft Gesicht zeigt und klarmacht, dass wir weder menschenverachtende und fremdenfeindliche Ideologien noch Gewalt hinnehmen. Wie es im Schlusssatz des Aufrufs heißt: Rechtsextreme, Rassisten und verfassungsfeindliche Parteien haben in unserem demokratischen Deutschland keinen Platz.“

Deshalb, unterstrich der Regierende Bürgermeister, sei es zu begrüßen, dass sich auch seitens der Union Stimmen mehrten, die sich für ein neues Verbotverfahren gegen die NPD aussprachen. Wowereit: „Es ist unerträglich, dass die menschenverachtende Propaganda dieser Partei durch Steuergelder finanziert wird. Die NPD wird immer mehr zum scheinbar legalen Arm einer gewaltbereiten rechtsextremen Szene, die der Nährboden eines gefährlichen Rechtsterrorismus ist.“

Pressemitteilung vom 24.11.2011, 10:20 Uhr  
 Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten  
**BERLINER KULTURVERWALTUNG FÖRDERT**  
**INTERKULTURELLE PROJEKTE IN 2012**

Die Berliner Kulturverwaltung wird im Rahmen des Programms zur Förderung der interkulturellen Projektarbeit in Berlin für das Jahr 2012 Projektmittel in Höhe von 120.000 Euro bereitstellen.

Der Fachjury lagen für das Förderjahr 2012 insgesamt 61 Anträge mit einem Gesamtvolumen von rund 876.000 € vor. Gemäß den Förderkriterien hat die Jury 27 Projektvorhaben mit einem Volumen von rd. 367.000 € als förderungswürdig befunden. Angesichts der Fördersumme von 120.000 € konnten nur 11 Projekte zur Förderung empfohlen werden. Das Spektrum reicht auch in diesem Jahr wieder von Theateraufführungen über Performances bis hin zu spartenübergreifenden Projekten. Im Einzelnen sind dies:

- Theater der Migranten/Witt, Olek "Afghanistan Mon Amour" Theaterparcours/Performance 10.000 €
- Nadler, Meredith "Love, Poverty And War" Tanztheater 10.000 €
- Hashemian, Modjgan "IN MOTION" Tanztheater 10.000 €
- Melnikova, Anna "ich sage, dass es (m)ein russischer Abend 7.500 € ist" (AT)Tanztheater

- Moinzadeh, Mehdi "Deportation Cast" Theaterprojekt 15.000 €
- Najafi, Ayat "Pakistan [doesnt] exist!" (AT) Lecture Performance 12.500 €
- Theater Aufbau Kreuzberg e.V. „Rituale, Zeichen und Transformationen El Sayad, Abdel Rahman nach Sadallah Wannus“ Theaterprojekt 10.000 €
- Celik, Neco „Abseits - 11 Szenen mit Hand und Fuss in zwei Halbzeiten“ Theaterprojekt 15.000 €
- Kulturnetzwerk Neukölln e.V. „Fluchtlinien“ Interdisziplin. Projekt im Fadl, Mahmoud Gefängnis Neukölln 10.000 €
- Grupo Oito Verein „Sight“ Tanztheater de Paula, Ricardo 10.000 €
- Lettrétage e.V. Katharina Deloglu „Fernsprechen“ (AT) Autoren-Gesprächs- und Lesereihe 10.000 €

Der Jury gehörten Ewa Strozczynska-Wille, Vera Yu, Shelley Kupferberg und Andreas Fanizadeh an.

Kulturstaatssekretär André Schmitz dankt dem Gremium ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht den Geförderten viel Erfolg.

Rückfragen: Dr. Torsten Wöhlert, Telefon: 90 228 203

Pressemitteilung vom 24.11.2011, 09:00 Uhr  
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

**Berlin - Moskau:**

### **MEHR JUGENDBEGEGNUNGEN GEPLANT – Staatssekretärin Zinke unterzeichnet Absichtserklärung**

Die Staatssekretärin für Bildung, Jugend und Familie, Claudia Zinke, unterzeichnet am 26. November in Berlin eine Absichtserklärung über die weitere Zusammenarbeit im Bereich der Jugend- und Familienpolitik zwischen Berlin und Moskau. Ziel der Erklärung ist es, gemeinsame Aktivitäten und Jugendbegegnungen zwischen den beiden Städten weiter auszubauen und zu festigen.

„Mit dieser Erklärung wollen wir für den Bereich Jugend und Familie unsere gemeinsamen Vorhaben konkretisieren. Die deutsch-russischen Beziehungen haben eine sehr wechselvolle Geschichte. Insbesondere der Austausch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist ein wesentlicher Baustein für eine tragfähige und gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten. Jugendbegegnungen sind eine Investition in dauerhafte Beziehungen.“, sagte Claudia Zinke anlässlich der Unterzeichnung.

Wie bereits im vergangenen Jahr nimmt auf Einladung der Senatsverwaltung auch in diesem Jahr eine Delegation junger Moskauerinnen und Moskauer am Berli-

ner Jugendforum teil und stellt Jugendprojekte aus Moskau vor. Es finden darüber hinaus ebenfalls Gespräche mit engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Berlin statt.

Die Städtepartnerschaft mit Moskau besteht seit 1991 und feiert dieses Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen. Bereits 1993 wurde im Bereich Jugend und Familie das erste gemeinsame Abkommen geschlossen. Die neue gemeinsame Absichtserklärung stellt die Weiterentwicklung der gemeinsamen erfolgreichen Zusammenarbeit dar. Die positive Zusammenarbeit im Bereich Jugend- und Familienpolitik soll fortgeführt werden, da hierdurch ein gegenseitiges Verständnis und Wissen geschaffen wird, von dem beide Städte langfristig profitieren können.

Weitere Informationen zu den Jugend-Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaften:

<http://www.berlin-moskau.de>

Redaktion: Christian Walther

Pressemitteilung vom 24.11.2011, 14:50 Uhr  
Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

### **WOWEREIT BEAUFTRAGT SENATSMITGLIEDER MIT GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, hat nach seiner erneuten Wahl durch das Abgeordnetenhaus von Berlin die fünf sozialdemokratischen bzw. parteilosen Mitglieder des bisherigen Senats gebeten, die Amtsgeschäfte weiterzuführen. Die Amtsgeschäfte der ausgeschiedenen drei Senatorinnen und Senatoren der Partei Die Linke werden geschäftsführend wahrgenommen.

Die Geschäftsführung erfolgt nach folgender Verteilung: Die bisherige Bürgermeisterin von Berlin und Senatorin für Stadtentwicklung, Ingeborg Junge-Reyer, nimmt zusätzlich die Geschäfte des ausgeschiedenen Bürgermeisters und Senators für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Harald Wolf, wahr. Der Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, führt zusätzlich die Geschäfte der bisherigen Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Carola Bluhm. Der Senator für Inneres und Sport, Dr. Ehrhart Körting, nimmt zusätzlich die Geschäfte der bisherigen Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Katrin Lompscher, wahr.

Senatorin Gisela von der Aue (Justiz) und Senator Dr. Ulrich Nußbaum (Finanzen) führen ihre Amtsgeschäfte weiter.

**Pressemitteilung vom 25.11.2011, 08:50 Uhr  
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten  
GEDENKSTEIN FÜR ERMORDETE BERLINER  
JUDEN IN KAUNAS EWIG GEDENKT**

Heute vor 70 Jahren, am 25. November 1941, erschossen Angehörige eines deutsch-litauischen SS-Kommandos im IX. Fort in Kaunas über 1.000 jüdische Kinder, Frauen und Männer aus Berlin. Sie waren eine Woche zuvor aus ihrer Heimatstadt dorthin verschleppt worden.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, die Jüdische Gemeinde zu Berlin und die Bundesstiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas haben – mit Unterstützung der litauischen Gedenkstätte IX. Fort und der Deutschen Botschaft in Wilna – einen Gedenkstein für diese ermordeten Berliner Juden gestiftet, der am 25. November 2011 auf dem Gelände des IX. Forts festlich eingeweiht wird.

(Fotos unter: <http://www.stiftung-denkmal.de/>)

Kulturstaatssekretär André Schmitz: „Auf einer beeindruckenden Gedenkveranstaltung haben das Land Berlin und die Jüdische Gemeinde zu Berlin zusammen mit tausenden Berlinerinnen und Berliner am 18. Oktober der ersten Deportationen von jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Stadt in die Vernichtungslager vor 70 Jahren gedacht. Mit dem Gedenkstein im IX. Fort in Kaunas, erinnern wir an die Ermordung von 1.000 jüdischen Kindern, Frauen und Männer. Wir verneigen uns vor den Toten. Ihr Schicksal wird uns stete Mahnung sein, allen Formen von Rassismus, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit energisch entgegen zu treten.“

Pressemitteilung vom 26.11.2011, 13:00 Uhr  
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

**11. BERLINER JUGENDFORUM**

**Medienpreis zum von Parlamentspräsident Ralf Wieland und Staatssekretärin Claudia Zinke verliehen**

Der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland, und die Staatssekretärin für Bildung, Jugend und Familie, Claudia Zinke, verliehen zur Eröffnung des 11. Berliner JUGENDFORUM im Rahmen des Berliner Jugendprogramms für Demokratie und Toleranz - gegen Gewalt und Rechtsextremismus "respectABel" den Medienpreis „MediaMax“ des Landesprogramms „jugendnetz-berlin“.

Der Berliner Medienpreis wird seit 2005 jährlich ausgeschrieben und würdigt Projekte, Konzepte und Ideen zur Medienarbeit von und mit Kindern und Jugendlichen. Zum zehnten Jahrestag des Landesprogramms „jugendnetz-berlin“, wurden in diesem Jahr besonders Projekte und Unternehmen geehrt, die mit ihrem lang-

jährigen Engagement und ihrer Kreativität einen beispielhaften Beitrag zur Förderung der Medienbildung von Berliner Kindern und Jugendlichen geleistet haben.

An acht Projekte und Unternehmen wurde der Berliner Medienpreis „MediaMax“ und an vier Projekte der Sonderpreis zum Medienpreis verliehen. Drei davon entstanden im Förderprogramm „Steps into future“ der Medienanstalt Berlin-Brandenburg und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin. Drei Projekte wurde die besondere Anerkennung ausgesprochen.

Parlamentspräsident Ralf Wieland würdigte die Leistungen und das Engagement der jungen Menschen bei der Nutzung der neuen Medien und hob die Bedeutung des Berliner Landesprogramms „jugendnetz-berlin“ für die Förderung der Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen hervor.

Anschließend erhielten neun Pädagoginnen und Pädagogen verschiedener Berufsgruppen das Zertifikat für ihren erfolgreichen Abschluss der berufsbegleitenden Qualifizierung „Kulturelle Bildung in der sozialen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen“.

Das Landesprogramm ist eine jugendpolitische Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, der Stiftung Demokratische Jugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Seit 2001 werden in allen Berliner Bezirken über zweitausend Projekte gefördert - zur Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche in der außerschulischen Bildung.

**Berliner Medienpreis ‚MediaMax‘ 2011 zum 10. Jahrestag des Landesprogramms ‚jugendnetz-berlin‘**

**Preisträgerinnen und Preisträger**

**Medienpreis**

IBM Deutschland GmbH

MAGIX AG

Microsoft Deutschland GMBH

Für ihr jahrzehntelanges Engagement und ihre Innovationskraft zur Unterstützung und Förderung der Medienbildung von Kindern und Jugendlichen in vorschulischer und außerschulischer Bildung in Berlin.

Talk'n>Show

Metaversa e.V

Die Bedeutung sozialer Netzwerke und Medien nimmt stetig zu – ebenso deren Potentiale und Risiken in der Nutzung. Jugendliche hinterfragen im Projekt „Talk'n>Show“ diese Entwicklungen, sie erkunden Chancen und Gefahren, sie diskutieren mit Fachleuten und produzieren dazu eigene Talkshows für das Fernsehen, deren Inhalte und Abläufe sie weitestgehend

selbst bestimmen. Hervorzuheben sind die Aktualität des Themas, die Kooperation mit Schulen sowie die Möglichkeit zur beruflichen Orientierung.

Wahlsendung „Berlin 2011 – U18 hat gewählt!“

Landesjugendring Berlin e.V.

Seit Jahren bietet das Projekt „U18“ Kindern und Jugendlichen, die noch nicht wahlberechtigt sind, die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit dem System der parlamentarischen Demokratie und gibt ihnen eine Stimme. Höhepunkt sind die U18-Wahlen im Vorfeld der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus. Die Wahlsendung wurde mit viel Engagement und Professionalität in Kooperation mit dem Offenen Kanal Berlin – ALEX, dem Medienkompetenzzentrum Treptow-Köpenick, der Mediengruppe der Ostergemeinde Wedding und dem ZDF gestaltet. Mit Politikern wurden Programme der Parteien diskutiert, Hochrechnungen aus den Wahllokalen bekannt gegeben und von Wahlpartys berichtet. Das Projekt ist beispielgebend für die Verbindung von politischer Bildung mit praxisnaher Medienarbeit. Das Beteiligungs- und Partizipationsprojekt U18 wird von einem Netzwerk verschiedener Träger organisiert, in diesem Jahr hatte der Landesjugendring Berlin die Geschäftsstelle.

Computerführerschein comp@ss

AG comp@ss Berlin

Seit 2001 wird der comp@ss als Kinder-, Jugend- und Familien-Computerführerschein in Berlin organisiert und inzwischen im Bundesgebiet und in Österreich als zertifizierte Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Familien in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Bibliotheken und weiteren Bildungseinrichtungen genutzt. Seit 2001 wurden 11.000 Zertifikate ausgestellt. Mit seinem modular gestalteten System macht der Kinder- und Jugend-Computerführerschein „comp@ss“ diese Fähigkeiten in unterschiedlichen Bereichen sichtbar. So ist der „Net-comp@ss“ der erste europäische Jugendmedien-schutzschein und der „Family-comp@ss“ das erste Angebot für Familien.

Kiezatlas

GskA gemeinnützige Gesellschaft für sozial-kulturelle Arbeit mbH

Als geografisches Content-Management-System bietet „Kiezatlas“ einen virtuellen Stadtplan, in dem sich die soziale und kulturelle Infrastruktur von Sozialräumen detailliert darstellen lässt. Ausgehend von der ersten internetgestützten Datenbank für Schöneberg-Nord, im Jahre 2003, entwickelte sich das Projekt im Laufe der Zeit zu einem anerkannten Instrument der Veranschaulichung der regionalen Verortung von Einrichtungen und Projekten in bereits 10 Bezirken. Die Nutzung von „Kiezatlas“ ist kostenfrei und lässt sich mit beliebig vielen Kategorien bedarfsgerecht einrichten, erweitern und pflegen. Damit wurde eine universell nutzbare Open-Source-Anwendung geschaffen.

**Medienpreis | steps into future**

Spielen(d) Lernen

Medienkompetenzzentrum Pankow „mezen“

Das Spielen – ob digital oder klassisch, ob allein oder mit anderen – ist seit jeher eine Kulturtechnik, bei der Menschen im wahrsten Sinne des Wortes spielend lernen. Spielen fördert neben kognitiven und motorischen Fähigkeiten auch die Sozialisation und kann z.B. als Lernspiel hervorragend Wissensinhalte vermitteln. Das Filmprojekt „Spielen(d) Lernen“ bietet einen anschaulichen und kurzweiligen Einblick in die Welt der Serious Games, von bemerkenswerter redaktioneller, journalistischer und formaler Qualität. Für das Jugendmagazin BerlinImPuls produziert, leistet das Projekt einen wichtigen positiven Beitrag zu gegenwärtigen Debatten rund um die Relevanz von Spielen im Rahmen der Bildung.

**Sonderpreis zum Medienpreis**

Kinder machen Kurzfilm!

Bewegliche Ziele e.V.

„Kinder machen Kurzfilm!“ ist seit 2005 eine jährliche Initiative von Bewegliche Ziele e.V. in Kooperation mit interfilm Berlin, VISION KINO und Life e.V. Sie beinhaltet einen Schreibwettbewerb mit anschließendem Drehbuch-, Doku- und Produktionsworkshop für 4. bis 6. Klassen verschiedener Berliner Grundschulen. Neben der Förderung von Kreativität und Ausdrucksfähigkeit steht die Entwicklung von Medienkompetenz durch eigenes Gestalten im Zentrum. Die Kinder werden in allen Phasen des Projekts einbezogen und arbeiten gemeinsam an einer Sache – ihrem eigenen Kurzfilm! Jährlich entstehen so filmische Geschichten zu wechselnden Themen mit origineller, künstlerischer Ausdruckskraft, die im Rahmen des Internationalen Kinder- und Jugendkurzfilmfestivals KUKI ihre feierliche Uraufführung vor großem Publikum finden.

SMART Board Reise 2 Go

Medienkompetenzzentrum Reinickendorf „meredo.de“

2004 startete das Projekt „SMART Board Reise“ als ein niederschwelliges Mitmachangebot für Berliner Kitas. Mittels eines elektronischen Whiteboards begeben sich die Kinder auf eine faszinierende Reise in die digitale Welt. Sie lernen spielend die Nutzung des Boards durch eigens für das Projekt programmierte Wissensspiele. Sie begreifen ihrer Phantasie ungeahnten künstlerischen Ausdruck zu verleihen, indem sie mit den Fingern zeichnen und die Software steuern. Thematische Kreativwettbewerbe, bei denen die ausgedruckten Kunstwerke in der Kitagalerie voller Stolz den Eltern und Besuchern präsentiert werden, runden das Reiseerlebnis ab.

Das Projekt wird von Qualifikationsangeboten für Erzieherinnen und Erzieher flankiert und in Kooperation mit Bits21 organisiert.

REC Jugendmedienfestival Berlin

Medienzentrum CLIP / Puma e.V.

Mitten im Jahr der Umbrüche in Deutschland - 1990 - wurde vom Team des Medienzentrums CLIP die Idee zur Gründung eines lokalen Wettbewerbs für Nachwuchsfilmer/innen geboren, welches sich in den nun-

mehr zurückliegenden 21 Jahren zu einem allseits anerkannten erwachsenen internationalen Festival für junge Filmemacher/innen aus aller Welt entwickelte. Unterstützt von vielen Partnern, u.a. auch vom Landesprogramm „jugendnetz-berlin“, werden neben dem eigentlichen Wettbewerb auch vielfältige Workshops und Gesprächsrunden zum Fachaustausch offeriert. Ein besonders erwähnenswertes Kennzeichen des „REC Jugendmedienfestival Berlin“ ist, das alle Wettbewerbsteilnehmer ein professionelles Feedback von der Jury etablierter Filmschaffender erhalten sowie die Möglichkeit bekommen, im Austausch ihr Schaffen kritisch zu reflektieren.

### Sonderpreis zum Medienpreis | steps into future

Liebe, ein Lichtspiel  
Medienkompetenzzentrum Neukölln „Szenenwechsel“  
Seinen Gedanken und Gefühlen zu Liebe und Freundschaft angemessen Ausdruck zu verleihen, ist nicht leicht. Diese dann auch noch für das Jugendmagazin BerlinImPuls filmisch zu dokumentieren, eine riesen Herausforderung, der sich Mädchen der Neuköllner Theatergruppe Kirschblüten annahmen. Durch die Wahl der japanischen Gedichtform HEIKU und Super 8 als Medium gelang es ihnen, Sequenzen von beeindruckend hoher Dichte und künstlerischer Ausdrucksstärke sowie herausragender ästhetischer Qualität zu schaffen, denen man sich nur schwerlich entziehen kann.

### Besondere Anerkennungen

Inklusive Reporter  
Medienkompetenzzentrum Lichtenberg „Die Lücke“

Augen auf!  
Trixiwiz e.V. in Koop. mit Café Pink

Jugendredaktion „BerlinImPuls“ - steps into future

Weitere Informationen: <http://www.jugendnetz-berlin.de>

Redaktion: Christian Walther

## Anfragen an den Senat

### Kleine Anfragen

Titel: Flughafenverfahren und Planungen für eine Haftanstalt BBI-1

Abgeordneter: Canan Bayram (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-15761.pdf>

Titel: Flughafenverfahren und Planungen für eine Haftanstalt BBI-2

Abgeordneter: Canan Bayram (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-15762.pdf>

Titel: Flughafenverfahren und Planungen für eine Haftanstalt BBI-3

Abgeordneter: Canan Bayram (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-15763.pdf>

Titel: Flughafenverfahren und Planungen für eine Haftanstalt BBI-4

Abgeordneter: Canan Bayram (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-15764.pdf>

Titel: Rechtspopulistische und rechtsextremistische Veranstaltungen vor der Wahl in Berlin?

Abgeordneter: Clara Herrmann (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-15757.pdf>

Titel: Wahlkampfveranstaltung der NPD auf dem Alex am 11.09.2011

Abgeordneter: Marion Seelig (Die Linke)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-15765.pdf>

Titel: Rechtliche Grundlage für ein Alkoholverkaufsverbot an Jugendliche?

Abgeordneter: Clara Herrmann (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/17/NichtbehMdlAn/n17-00217.pdf>

## Aus Europa, Bund und Ländern

Hinweis:

**BERLINER EUROPAPORTAL  
UND EUROPA-NEWSLETTER**



Das Europaportal der Berliner Senatskanzlei gibt einen umfassenden Überblick über europarelevante Themenbereiche wie z.B. die Darstellung der derzeitigen europapolitischen Schwerpunkte, Gremienarbeit, EU - Förderprogramme oder aktuelle Wettbewerbe. Darüber hinaus sorgen Links für Europainteressierte für einen Einblick in die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit von Europa in Berlin. Das Berliner Europaportal im Web:

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/index.html>

Regelmäßig aktuelle Informationen zu EU-Förderprogrammen, Aus- wie Weiterbildung und vieles mehr bietet der regelmäßig am Anfang eines jeden Monats erscheinende Newsletter „Europa in Berlin - Berlin in Europa“ unter der Adresse

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/oeffentlichkeitsarbeit/newsletter.html>.

Diese Veröffentlichung bietet zielgruppenspezifische EU-Informationen für die Berliner Senatsverwaltungen und Bezirke. Ein Abonnement ist ebenfalls möglich.

Informationen zu aktuellen Ausschreibungen gibt die Berliner Datenbank EU-Pro²fil unter

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/foerderprogramme/index.html>

### 4.106 ASYLANTRÄGE IM OKTOBER 2011 Hauptherkunftsland ist Afghanistan

Im Oktober 2011 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 4.106 Asylerstanträge gestellt. Die Zahl der Asylbewerber sank im Vergleich zum Vormonat um 26 Personen (- 0,6 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat Oktober 2010 sank die Zahl der Asylbewerber um 649 Personen (- 13,6 Prozent).

621 Personen erhielten im Oktober 2011 die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach der Genfer Konvention (18,6 Prozent aller Asylentscheidungen). Zudem erhielten 264 Personen (7,9 Prozent) sogenannten "subsidiären Schutz" (Abschiebungsverbote gemäß § 60 Abs. 2, 3, 5 und 7 des Aufenthaltsgesetzes).

Weiter mit den Zahlen im Einzelnen unter:

[http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungn/DE/2011/11/asylzahlen\\_oktober.html?nn=109632](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungn/DE/2011/11/asylzahlen_oktober.html?nn=109632)

[PM BMI v. 17.11.2011, RED]

Urteil des BAG:

### AUFFORDERUNG ZUR TEILNAHME AN EINEM DEUTSCHKURS NICHT DISKRIMINIEREND

Leitsatz:

Die Aufforderung des Arbeitnehmers durch den Arbeitgeber, an einem Deutschkurs teilzunehmen, um arbeitsnotwendige Sprachkenntnisse für eine zulässigerweise angeordnete Tätigkeit zu erwerben, stellt keinen Verstoß gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz dar. Das gilt auch dann, wenn der Deutschkurs vertrags- oder tarifvertragswidrig außerhalb der Arbeitszeit und auf eigene Kosten des Arbeitnehmers absolviert werden soll.

BAG, Urteil vom 22.06.2011 – 8 AZR 48/10

<http://juris.bundesarbeitsgericht.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bag&Art=en&nr=15454>

Pressemitteilung des BAG:

<http://juris.bundesarbeitsgericht.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bag&Art=en&Datum=2011&nr=15262&linked=pm>

Abschiebungshaft in Deutschland:

### KINDER UND TRAUMATISIERTE HINTER GITTERN UN-Antifolterkomitee und NGOs kritisieren Praxis

Das Antifolterkomitee der Vereinten Nationen zeigt sich in hohem Maße darüber besorgt, dass in vielen Bundesländern Mechanismen fehlen, schutzbedürftige Abschiebungshäftlinge zuverlässig zu identifizieren. Dazu gehörten neben Minderjährigen insbesondere auch Traumatisierte, psychisch kranke Menschen und Folteropfer. Abgesehen von Tuberkulose-Checks fehlten medizinische Einganguntersuchungen wie auch systematische Überprüfungen auf psychische Krankheiten oder Traumatisierungen, kritisiert das Komitee in einer heute veröffentlichten Erklärung zum Abschluss seiner diesjährigen Sitzung in Genf vom 31.10. bis 25.11.2011.

„Das Komitee unterstreicht zudem, dass Abschiebungshäftlinge, namentlich Frauen, nicht überall getrennt von Untersuchungshäftlingen untergebracht werden“, sagte Martin Stark, Direktor des Jesuit-

Flüchtlingsdienstes Deutschland. Außerdem widerspreche es europarechtlichen Vorgaben, dass mehrere Tausend Asylbewerber, für deren Asylverfahren ein anderes europäisches Land zuständig sei, sofort nach ihrer Ankunft in Haft genommen werden. „Diese Personen landen überproportional oft in deutschen Abschiebegefängnissen“, kritisierte Waltraut Wirtgen (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, IPPNW), die als Ärztin viele Jahre ehrenamtlich bei Refugio München gearbeitet hat. Die Ärztin Mechthild Wenk-Ansohn vom Berliner Behandlungszentrum für Folteropfer (bzfo) wies darauf hin, „dass die Inhaftnahme für Folter- und Gewaltopfer das Risiko einer erneuten Traumatisierung und schweren Verschlechterung des Gesundheitszustands beinhaltet.“ Die möglichen Schäden stellten die Verhältnismäßigkeit von Abschiebungshaft insgesamt in Frage.

Das bzfo, die IPPNW, der Jesuiten-Flüchtlingsdienst und Refugio München hatten in einem gemeinsamen Bericht an das Antifolterkomitee insbesondere die deutsche Abschiebungshaftpraxis gerügt. Abschiebungsgefangene werden in vielen Bundesländern noch immer in denselben Einrichtungen untergebracht, teils in gemeinsamen Zellen mit Straf- oder Untersuchungshäftlingen. Zudem sei ihre medizinische Versorgung eingeschränkt, auch Kontaktmöglichkeiten seien stark begrenzt. Dies widerspreche europäischen Standards. Die Gefangenen empfänden ihre Situation oft als ausweglos und würden psychisch krank. Die Organisationen erinnerten daran, dass sich 2010 und 2011 vier Menschen in deutschen Abschiebehaftanstalten das Leben genommen haben.

Der UN-Ausschuss gegen Folter wurde auf der Grundlage des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe eingesetzt. Die Vertragsstaaten berichten ihm in regelmäßigen Abständen über ihre Bemühungen zur Bekämpfung von Folter und unmenschlicher Behandlung. Dabei stehen häufig Freiheitsentziehungen, etwa in Gefängnissen oder Pflegeeinrichtungen, im Mittelpunkt. Der fünfte Bericht Deutschlands an den Ausschuss sowie die dazu eingegangenen Parallelberichte von Nichtregierungsorganisationen wurden während der Sitzung des Ausschusses im November in Genf diskutiert. Der Staatenbericht, die Parallelberichte der Nichtregierungsorganisationen und die abschließenden Bemerkungen des Ausschusses sind im Internet veröffentlicht unter <http://www2.ohchr.org/english/bodies/cat/cats47.htm>.

[PM v. 25.11.2011: <http://www.jesuiten-fluechtlingsdienst.de/images/pdf/111125%20pressemitteilung%20un-antifolterkomitee.pdf>, JRS/ RED]

SVR-Studie:

## **INTERNATIONALE STUDIERENDE ALS IDEALZUWANDERER FÜR DEN VERBLEIB IN DEUTSCHLAND GEWINNEN**

Der Forschungsbereich des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) legt zu seinem Start eine Studie über Verbleibeabsichten internationaler Studierender vor.

Fast die Hälfte der knapp 2.600 befragten internationalen Studierenden in Deutschland fühlt sich schlecht informiert über Bleibemöglichkeiten. Nur ein gutes Drittel der Befragten glaubt, dass internationale Studierende nach Abschluss ihres Studiums willkommen sind, in Deutschland zu arbeiten. Fast zwei Drittel würden nach Abschluss ihres Studiums in Deutschland bleiben, wenn es einfacher wäre, eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten. SVR-Forschungsbereich empfiehlt bessere Information und erleichterten Übergang vom Studium in den Arbeitsmarkt.

Weiter in der Mitteilung unter: <http://www.svr-migration.de/content/?p=3796#more-3796>

Studie

„Vom internationalen Studierenden zum hoch qualifizierten Zuwanderer

Ein Vergleich der rechtlichen Rahmenbedingungen in fünf Staaten der Europäischen Union : <http://www.svr-migration.de/content/wp-content/uploads/2011/11/Studie-Value-Migration-Nov-2011.pdf>

---

## **NEUE STUDIE ZUR ZWANGSHEIRAT**

Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder hat am 9. November der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, die Studie "Zwangsverheiratung in Deutschland - Anzahl und Analyse von Beratungsfällen" übergeben.

Mit der Studie werden erstmals bundesweit Erkenntnisse über Menschen, die von Zwangsverheiratung bedroht oder betroffen sind, erhoben und ausgewertet. Sie bewertet Erkenntnisse von Beratungsstellen in Deutschland. Die Hamburger Lawaetz-Stiftung und die Frauenorganisation Terre des Femmes haben das Werk im Auftrag des Bundesfamilienministeriums erstellt. 830 Beratungsstellen hatten Informationen beigetragen. Sie hatten allein im Jahr 2008 knapp 3500 Fälle registriert, bei denen eine Zwangsheirat bevorstand oder bereits stattgefunden hatte. Die Dunkelziffer ist hoch.

Weiter in der Meldung vom 09.11. unter <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung.did=175372.html>

Studie „Zwangsverheiratung in Deutschland - Anzahl und Analyse von Beratungsfällen“ (Kurzfassung)  
<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=175410.html>

Plakatkampagne:

## KEIN MENSCH PASST IN EINE SCHUBLADE!

Frau? Muslim? Lesbisch? - „Kein Mensch passt in eine Schublade!“ Unter diesem Motto hat die Antidiskriminierungsstelle des Bundes eine deutschlandweite Kampagne gestartet. Mit sechs Motiven verweist die Kampagne auf typische Kategorien - „Schubladen“



– in die Menschen aufgrund von Vorurteilen eingeordnet werden. Thema sind die Diskriminierungsgründe, die in Paragraph eins des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes genannt werden, nämlich Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter und sexuelle Identität.

Von Ende November 2011 bis Ende Januar 2012 werden die Motive in ganz Deutschland zu sehen sein. Ab Mitte Dezember sind die Motive auch als A1-Plakate und als Postkarten kostenlos im Bereich Publikationen bestellbar:

[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Publikation/publikationen\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Publikation/publikationen_node.html)

Die Plakate in der Vorschau:

[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/Kampagne2011/kampagne\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/Kampagne2011/kampagne_node.html)

## ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES MUSS IHRE ARBEIT DEUTLICH EINSCHRÄNKEN

Für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) haben die vom Haushaltsgesetzgeber beschlossenen Mittelkürzungen und die beschlossene Entflexibilisierung wichtiger Haushaltstitel spürbare Konsequenzen. Insbesondere die in diesem Jahr gestartete "Offensive diskriminierungsfreie Gesellschaft", die bundesweit zum Aufbau von Beratungsnetzwerken gegen Diskriminierung beitragen und im Jahr 2012 deutlich ausgebaut werden sollte, sei "akut gefährdet", sagte die Leiterin der ADS, Christine Lüders, am Dienstag in Berlin.

Ursprünglich war geplant, insgesamt zehn Beratungsnetzwerke für ihre Arbeit ab Ende 2011 über einen Zeitraum von 24 Monaten mit 1 000 000 Euro zu unterstützen. "Das wird nicht mehr möglich sein", sagte Lüders

und kündigte an, sich in den kommenden Wochen um externe Sponsoren zu bemühen.

[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/2011/20111122\\_Kuerzungen.html?nn=1532912](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/2011/20111122_Kuerzungen.html?nn=1532912)

[PM/RED]

## Initiativen

16.01.12:

### JUGENDFORUM DENK!MAL '12

Anmeldeschluss: **19.12.2011**

<http://www.denkmal-berlin.de>

Am 27. Januar wird in Deutschland der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Aus diesem Anlass seid Ihr, die jungen Berlinerinnen und Berliner im Alter bis 25 Jahre aufgerufen, Euch am Jugendforum denk!mal '12 zu beteiligen und Euch für ein Zusammenleben zu engagieren, in dem man ohne Angst verschieden sein kann.

Wer ein Zeichen setzt für Zivilcourage und eine tolerante Gesellschaft, der kann mit seinem Engagement etwas erreichen! Eine Woche lang habt Ihr deshalb Gelegenheit, Eure Initiativen und Projekte zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus oder gegen aktuelle Formen von Rassismus und Ausgrenzung einer breiten Öffentlichkeit im Abgeordnetenhaus von Berlin zu präsentieren. Dazu verbindet denk!mal Denken mit Machen.

In den vier Kategorien

### **mach!mal schreib!mal mal!mal sing!mal**

könnt Ihr eure Ideen zum Thema umsetzen und eure Gedanken und Aktionen in den verschiedensten Formen darstellen.

Am 16. Januar 2012, ab 18 Uhr, stehen Eure Projekte bei der großen Abschlussveranstaltung im Abgeordnetenhaus im Mittelpunkt. Im Plenarsaal werden einzelne Projekte präsentiert und im Casino im Rahmen einer Ausstellung alle weiteren Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Durch die Abschlussveranstaltung wird Nina Moghaddam führen. Sie ist bekannt als Moderatorin verschiedener Fernsehsendungen und als Gesicht der Kampagne „Raus mit der Sprache“. Im Anschluss eröffnet der Präsident die Ausstellung im Casino des Hauses, bei der die eingereichten Projekte vom 16.-23. Januar 2012 zu sehen sein werden.

Eure Anmeldung zum Jugendforum denk!mal '12 könnt Ihr uns per Post oder Fax zuschicken. Einfach Anmeldeformular runterladen, ausfüllen und los!

Anmeldeschluss ist der 19. Dezember 2011

Anmeldeformular unter: <http://www.denkmal-berlin.de/2012/wp-content/uploads/2011/10/Anmeldeformular-denkmal12.pdf>

Per Post  
Abgeordnetenhaus von Berlin  
Projektbüro denk!mal '12  
Niederkirchnerstraße 5  
10111 Berlin

Per Fax  
(030) 23 25 – 20 18

## AUSSCHREIBUNG ZUR INTEGRATION JUNGER MIGRANTEN Fördermittel bis zu 5000,- € möglich

Frist: **15.01.2012**

Eine neue Ausschreibungsrunde der Robert Bosch Stiftung für Projekte zur Integration junger Migranten, durchgeführt von der Stiftung MITARBEIT, hat am 01.08.2011 begonnen. Anträge können bis 15.01.2012 eingereicht werden. Besondere Erfolgsaussichten haben Projekte, die junge Menschen deutscher und anderer ethnischer Herkunft gemeinsam gestalten, ehrenamtliches Engagement einbeziehen oder die sich auch an die Eltern junger Migranten wenden. Die Projekte sollen praxisbezogen und lokal angelegt sein.

Programmbeschreibung:  
[http://www.mitarbeit.de/fileadmin/inhalte/05\\_foerderung/jumi\\_progrbeschreibung\\_r13\\_august\\_2011.pdf?PHPS\\_ESSID=38e760569806f815d346c17a5dc3bc1e](http://www.mitarbeit.de/fileadmin/inhalte/05_foerderung/jumi_progrbeschreibung_r13_august_2011.pdf?PHPS_ESSID=38e760569806f815d346c17a5dc3bc1e).

Weitere Informationen sowie Antragsformulare unter:  
<http://www.mitarbeit.de/integrationmigranten.html>.

## Workshops/ Tagungen

07.12., XENOS-Veranstaltungsreihe:

### **BLICKWECHSEL II – Nachhaltigkeit von (Integrations-)Projektarbeit an Berliner Schulen**

**07.12.11, 13:00 – 17:30 Uhr**

„Die Wille“

**Wilhelmstraße 115, 10963 Berlin**

Die von XENOS Panorama Berlin ins Leben gerufenen Tagungsreihe „Blickwechsel“ konzentriert sich auf den unmittelbaren Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zu wichtigen Themen der Berliner Integrationspolitik aus unterschiedlicher Perspektive.

Die zweite Tagung dieser Veranstaltungsreihe zum Thema: „Nachhaltigkeit von (Integrations-) Projektarbeit an Berliner Schulen“ wird am 7. Dezember 2011 von 13.00 – 17.30 Uhr den Dialog und Erfahrungsaustausch zwischen Schulen und Projektträgern ermöglichen. Im Mittelpunkt steht die Frage, was Projekte und Schule gemeinsam dazu beitragen müssen und können, damit erfolgreiche Ansätze und Strategien für Integration und Vielfalt in Berlin "Schule machen".

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung unter: <http://www.xenos-berlin.de/>.

10.01.12, Fachgespräch:

### **JUNG UND ALT IM DIALOG – DAS BIRGT VIELE FRAGEN**

**Fachgespräch zur Intergenerativen Theaterarbeit**

**10. Januar 2012**

**09:45 bis 15:00 Uhr**

**- kostenlos –**

**Ort:**

**Babel e.V.**

**Klausdorfer Straße 8**

**12629 Berlin**

Erzieher, Lehrer, Sozial- und Theaterpädagogen stehen vor den selben Fragen, wenn sich ihre Schule, ihr Jugendzentrum oder ihre Bildungseinrichtung für die generationsübergreifende Theaterarbeit öffnet oder zumindest mit diesem Gedanken spielt: Wie kann Transkulturalität in die Theaterarbeit und in die Ausbildung integriert werden? Wer bringt hier wem was bei? Kann überhaupt ein Austausch auf Augenhöhe zwischen den Generationen stattfinden? ...

In einem Fachgespräch sollen Erfahrungen aus intergenerativen und interkulturellen Theaterprojekten zusammengeführt werden, um Bedingungen und Abhän-

gigkeiten zu verstehen. Drei ergänzende Werkstätten, zugeschnitten auf die unterschiedlichen Altersgruppen in Grundschulen, Jugendeinrichtungen und Hochschulen, dazu ein Vortrag von Prof. Dr. Gerd Koch (Theaterpädagoge, Publizist) und eine Aufführung eines intergenerativen Theaterstückes bieten Anschauung und Anregung zur Diskussion.

Anmeldung: Werkstatt der alten Talente (030) 855 42 06

Internet: <http://www.nbhs.de/>

Und: <http://www.haus-babylon.de/>

## Qualifizierungen

### QUALIFIZIERUNG FÜR JOBS AM GROßFLUGHAFEN BER Trainingsprogramm „Job Destination Airport

Anmeldung bis: **16.01.2012**

„Job Destination Airport“ ist ein Trainingsprogramm mit Auslandspraktikum für Arbeitslosengeld- 2-Empfänger bis 35 Jahre, die bei Dienstleistungsunternehmen am künftigen Großflughafen BER in Schönefeld arbeiten möchten.

Sechs Monate werden die Teilnehmer geschult und sammeln in der Hälfte dieser Zeit internationale Berufserfahrung in Finnland, Frankreich, Schweden oder den Niederlanden. Die Qualifizierung umfasst Englisch- oder Französischunterricht und ein Bewerbung-coaching. Die Teilnahme ist kostenfrei. Der nächste Durchgang mit Praktikum in Finnland beginnt am 16.01.2012. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Information und Voranmeldung:

<http://www.job-destination-airport.net>

Tel.: (030) 397 391 903, 616 29 640

„Job Destination Airport“ ist eine Kooperation des Bildungsmarkt e.V., des Internationalen Bundes Berlin und der u.bus – Gesellschaft für regionale Entwicklung und europäisches Projektmanagement mbH.

<http://www.bildungsmarkt.de>

Ab 01.02.2012:

### STELLENAUSSCHREIBUNG Mitarbeiter/in für Fundraising / Öffentlichkeitsarbeit

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service - JRS) wurde 1980 angesichts des Elends der vietnamesischen Bootsflüchtlinge gegründet. Nach unserem Selbstverständnis begleiten wir Flüchtlinge und Migranten, kümmern uns um sie wie um Freunde und treten für ihre Rechte ein. Als internationale Hilfsorganisation ist der JRS heute in über 50 Ländern vertreten.

In Deutschland setzen wir uns für Flüchtlinge und Migranten ein, deren Belange in Politik und Öffentlichkeit noch nicht ausreichend wahrgenommen und vertreten werden:

- Abschiebungshäftlinge
- „Geduldete“, deren Abschiebung nicht möglich ist, und
- Menschen, die sich unerlaubt und ohne Papiere aufhalten

Wir sind in folgenden Arbeitsbereichen tätig:

- Seelsorge in Abschiebungshaftanstalten (Berlin, Eisenhüttenstadt/Brandenburg, München)
- Rechtshilfe
- Verfahrens- und Sozialberatung
- Härtefallberatung (Aufenthalt aus humanitären Gründen)
- Öffentlichkeits- und politische Lobbyarbeit

Für unser Deutschlandbüro in Berlin suchen wir zum 1. Februar 2012 eine/n Mitarbeiter/in für Fundraising / Öffentlichkeitsarbeit (50 % Beschäftigungsumfang, auf ein Jahr befristet) für die Aufgabenbereiche Webredaktion, Pressearbeit, interne Kommunikation, Organisation von Veranstaltungen, Adressverwaltung und Spenderbetreuung.

Sie sollten eine „gute Schreibe“ und gute Englischkenntnisse mitbringen und Standard-Software beherrschen (MS Office). Erfahrung in der Arbeit mit Flüchtlingen wäre vorteilhaft.

Wir bieten:

- eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe in einem engagierten Team
- eine Vergütung orientiert am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) mit einer zusätzlichen betrieblichen Altersvorsorge

Wenn:

- Sie sowohl eigenständig als auch teamorientiert sind
- Flexibilität, Engagement und Einfühlungsvermögen zu Ihren Stärken gehören
- Sie sich mit einem christlichen Selbstverständnis identifizieren können

dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

**Ausdrücklich erwünscht sind Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund.**

Bewerbungen an:

Jesuiten-Flüchtlingsdienst  
Witzlebenstraße 30a  
14057 Berlin

Telefon (030) 3260-2590  
Telefax (030) 3260-2592

E-Mail [info@jesuiten.org](mailto:info@jesuiten.org)  
Internet: <http://www.jesuiten-fluechtlingsdienst.de>

## Aus Projekten und Vereinen

### METE-EKSI-PREIS FÜR SCHÜLERPATEN BERLIN

Der mit 2000 Euro dotierte erste Platz des diesjährigen Mete-Eksi-Preises ging an das Projekt Schülerpaten Berlin e.V.. Der von der GEW Berlin und dem Türkischen Elternverein im Jahre 1992 gegründete Mete-Eksi-Fonds vergibt jährlich einen Preis an Jugendliche oder Jugendgruppen, die sich für ein friedliches, tolerantes und gleichberechtigtes Zusammenleben aller Jugendlichen in Berlin einsetzen.

In Zusammenarbeit mit Al Nadi, Treffpunkt und Beratungsstelle für arabische Frauen vom Nachbarschaftsheim Schöneberg, vermittelt der Verein Schülerpaten Berlin e.V. Bildungspatenschaften zwischen arabischen Kindern und Jugendlichen und Berliner Studierenden.

Am Samstag 19.11.11 19:30 strahlte der RBB in der Berliner Abendschau den Beitrag von Dagmar Bednarek „Die Schülerpaten: gelebte Integration“ dazu aus. Der Link zum RBB Beitrag:

[http://www.rbb-](http://www.rbb-onli-)

[ne.de/abendschau/archiv/archiv.media.etc!medialib!rbb!rbb!abendschau!abendschau\\_20111119\\_pate.html](http://www.rbb-onli-ne.de/abendschau/archiv/archiv.media.etc!medialib!rbb!rbb!abendschau!abendschau_20111119_pate.html)

Kontakt und weitere Information über:

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.

Al Nadi – Treffpunkt und Beratungsstelle für arabische Frauen

Internet: <http://www.nbhs.de/Al-Nadi.2529.0.html>

[PM v. 21.11.2011, NBHS, RED]

MB 21 – Deutscher Multimediapreis 2011

### WDK-PRODUKTION „KIEZ DER KINDER“ GEWINNT SONDERPREIS

Einen Preis hat die Produktion „Kiez der Kinder“ beim REC for Kids-Filmfestival im September in Berlin bereits abgeräumt – nun wurde es der Sonderpreis „Online vernetzt“ des Deutschen Multimediapreises „MB21 – Mediale Bildwelten“, der am 12. November 2011 in Dresden verliehen wurde. Eine offizielle Ehrung der Filmemacherinnen sowie der mitwirkenden Schülerinnen und Schüler durch das Bundesfamilienministerium folgt.

Unter dem Übertitel „Kiez der Kinder“ hatten die Filmemacherinnen Masayo Kajimura, Inga Pfafferott und Irati Elorrieta gemeinsam mit einer 6. Klasse der Kreuzberger Lemgo-Grundschule sowie mit 4-6.- Klässlern der Neuköllner Karlsgarten-Grundschule zwei experimentelle Kurzfilme produziert, die die Lebenswelten der

Kinder in ihrer Nachbarschaft einfinden. Bei „Unser Graefekiez“ der Lemgo-Kinder und bei „Unsere Seite der Hasenheide“ der Karlsruhgarten-Kinder fungierte die Werkstatt der Kulturen (<http://werkstatt-der-kulturen.de>) als Produzentin und Kooperationspartnerin.

Alle Preisträger findet man unter <http://www.mb21.de>

Projektvorstellung:  
**EL CULTRÚN E. V.**

Unser Verein EL CULTRUN e.V. wurde im September 2003 von 14 Personen in Berlin gegründet. Mittlerweile haben wir schon über 40 Mitglieder unterschiedlichster Nationalitäten.

So z. B. aus Chile, Argentinien, Dominikanische Republik, Spanien, Russland, Frankreich und Deutschland. EL CULTRÚN wurde zum gleichen Zeitpunkt auch in Chile gegründet. Uns vereint der gemeinsame Anspruch der Solidarität.

Ziel unseres Vereines ist der interkulturelle Austausch und die völkerverständigende Verbindung mit den indigenen Völkern Lateinamerikas. Dieses Anliegen realisieren wir durch die Organisation von kulturellen Veranstaltungen, Informationsaustauschen und soziokulturellen Projekten in der Region Berlin/Brandenburg, der Region Forrahue in Süd-Chile und in Santiago de Chile.

Wichtige Tätigkeitsfelder des Vereins sind:

- die Organisation und Durchführung von Konzerten in Berlin-Brandenburg und Santiago de Chile (so z.B. mit Illapu, Inti Illimani, Tiempounevo, Cantaré, Tino Eisbrenner u.a.)
- die Produktion von Festivals (z.B. Neruda - Latinoamerica vive!, Hommage an Violeta Para, Festival für Victor Jara etc.)
- die aktive Mitwirkung an Informationsveranstaltungen über indigene Völker, lokalen Sommer-, Frauen- und Kinderfesten und an Veranstaltungen der Botschaften lateinamerikanischer Länder in Berlin
- Durchführung von soziokulturellen und Bildungsprojekten in Berlin und Chile

El Cultrún e. V.  
Ansprechpartner: Lautaro Valdés  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin

Tel.: (030) 29 78 42 03

E-Mail: [projekt@cultrun.de](mailto:projekt@cultrun.de)  
Internet: <http://www.cultrun.de>

TIO e.V.:

**PREIS FÜR DAS INNOVATIVSTE  
DIVERSITY PROJEKT 2011**

Am 14.11.2011 wurde der „Deutsche Diversity Preis“ von Henkel, McKinsey und der WirtschaftsWoche verliehen. TIO e.V. erhielt im Rahmen einer festlichen Gala, moderiert von Barbara Schöneberger, den Preis in der Kategorie „Innovativstes Diversity Projekt“.

Der Deutsche Diversity Preis, der in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen wurde, zeigt, dass die Bedeutung von Vielfalt jetzt auch in der Wirtschaft angekommen ist. Wir freuen uns, den Preis für Diversity zu erlangen, die für uns seit über 30 Jahren selbstverständlich ist und zu unserem Alltag gehört.

In unseren Projekten holen die Teilnehmerinnen ihre Schulabschlüsse nach, finden Ausbildungsplätze, bereiten sich für den Beruf vor und wagen den Schritt ins Arbeitsleben. Der TIO fördert Migrantinnen und ermöglicht ihnen, ihre Potentiale zu entdecken und diese in die Gesellschaft einzubringen. Das kommt natürlich der Wirtschaft ebenfalls zugute, wenn aus einer Hausfrau oder einer Hartz-IV-Empfängerin eine berufstätige Frau wird. Auch für ihre Kinder sind die Teilnehmerinnen ein großes Vorbild: Wenn sie sehen, dass Bildung und Arbeit für ihre Mütter wichtige Ziele sind, beeinflusst das den Schulerfolg der Kinder positiv.

„Der TIO vermittelt nicht nur Fachkenntnisse, sondern achtet ganz besonders darauf, interkulturelle Kompetenzen zu fördern. So werden unsere Teilnehmerinnen selbst zu Multiplikatorinnen für Integration in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft“, so Hamindokht Klein (Mitarbeiterin im TIO-Qualifizierungsprojekt).

Diversity findet sich beim TIO nicht nur bei den Teilnehmerinnen, sondern auch im Team der Mitarbeiterinnen und bildet das Fundament unseres Erfolges. Seit unserer Gründung ist Vielfalt zentraler Bestandteil der Personalstrategie und Organisationsentwicklung.

Zu den prämierten Preisträgern, die Diversity nutzen und sich für eine Arbeitskultur der Vielfalt in Deutschland einsetzen, gehören u.a. Angela Merkel, BASF und Google.

Kontakt:  
TIO e.V.  
Frau Martina Schöttes  
Reuterstr. 78  
12053 Berlin

Tel: (030) 624 10 11

E-Mail: [tio-qualifizierungsprojekt@t-online.de](mailto:tio-qualifizierungsprojekt@t-online.de)  
Internet: <http://www.tio-berlin.de>

Total Plural e.V.:

## **SPRICHST DU AFRIKANISCH?**

### **Erstes Afro-Deutschen Ausmalbuch**

Diese Frage und "Kann ich deine Haare anfassen?" erleben dunkelhäutige Kinder ziemlich häufig in Prenzlauer Berg. Und so wie wohl niemand "Europäisch" spricht, findet es auch keiner toll, wenn Unbekannte ihm oder ihr einfach so in den Haaren wuscheln. So gibt es noch weitere Beispiele, die Afrodeutsche jeden Tag in dieser oder einer anderen Form erleben.

Der Verein Total Plural e.V., der seit 7 Jahren die Afro-Deutsche Spielgruppe Berlin organisiert, setzt deshalb verschiedenste künstlerische und sozio-kulturelle Projekte um. Hier soll auf diese und weitere Herausforderungen aufmerksam gemacht werden. Zum einen sollen die Kinder und Familien dadurch gestärkt werden, zum anderen soll aber auch die Umgebung sensibilisiert werden.

Ganz schlecht bestellt ist es aus der Erfahrung heraus um gute, interkulturelle Kindermedien. Deshalb hatte Ulrike Düregger, Mutter einer afro-deutschen Tochter und Initiatorin des Vereins, die Idee zum "1. Afro-Deutschen Ausmalbuch". Wenig später griff die Webdesignerin Regina Damala, auch Mutter und aktives Mitglied im Verein, selbst zum Stift und entwarf Motive dazu. Nun umfasst das Buch 28 wunderbare Bilder, die den biculturellen Alltag zeigen. Möglich gemacht wurde die Umsetzung durch das Bezirksprogramm "Vielfalt stärken - Toleranz fördern" und von der Stiftung Dragondreams sowie der Stiftung Mitarbeit.

Das Buch kann nun ab sofort beim Verein bestellt werden, gerne auch von KiTas, um allen Kindern die Bilder zugänglich zu machen.

#### **Kontakt**

Tel.: (030) 4409002  
Funk: (0175) 327 3104

Internet: <http://www.afro-deutsche-spielgruppe-berlin.de>

## 07.12., Podiumsdiskussion, Pro-Afrika e.V.: **DIE SITUATION DER SCHWARZEN BEVÖLKERUNG IN MAURETANIEN“**

**7. Dezember 2011 um 18.30 Uhr  
in der Werkstatt der Kulturen  
Wissmannstraße 32  
12049 Berlin**

Nicht nur in Europa, sondern auch in der arabisch-islamischen Welt gibt es eine lange grausame Tradition des Sklavenhandels und des Rassismus gegenüber Menschen Schwarzer Hautfarbe. Die Haltung von Schwarzen Sklaven, der sogenannten Haratin, durch die maurische Oberschicht (Beidane) ist in Mauretanien trotz einer abolitionistischen Gesetzgebung immer noch weit verbreitet, und schätzungsweise 18% der Bevölkerung sind davon betroffen.

Während die IRA (Initiative pour la Résurgence du Mouvement Abolitionniste) gegen das System der Sklaverei kämpft, setzt sich die FLAM-Bewegung (Forces de Libération Africaines de Mauritanie) gegen die Diskriminierung der Schwarzen Bevölkerung durch die maurische Oberschicht und gegen eine rassistische Gesetzgebung zur Wehr.

Pro Afrika e.V. möchte Sie ganz herzlich zur Podiumsdiskussion:

„No entry – Die Situation der Schwarzen Bevölkerung in Mauretanien“  
am 7. Dezember 2011, um 18.30 Uhr, in der Werkstatt der Kulturen

einladen. Diese findet anlässlich der Verleihung des Menschenrechtspreises der Stadt Weimar an den Mauretanier Biram Dah Abeid (Podiumsgast) statt und wird deutsch/französisch gedolmetscht.

Programm unter <http://www.pro-afrika.de/index.php>.

#### **Kontakt**

Pro-Afrika e.V.  
Grunewaldstraße 83  
10823 Berlin

Tel: (030) 33 77 25 72  
Fax: 8030) 33 77 25 71

E-Mail: [mail@pro-afrika.de](mailto:mail@pro-afrika.de)  
Internet: <http://www.pro-afrika.de>

**BAYOUMA-HAUS der Arbeiterwohlfahrt  
Friedrichshain-Kreuzberg e.V.**

Interkulturelle Begegnungsstätte  
in Friedrichshain – Kreuzberg

Frankfurter Allee 110  
10247 Berlin  
Tel.: 29 04 91 36 – Fax: 29 04 91 29  
E-Mail: [bayouma-haus@awo-friedrichshain-kreuzberg.de](mailto:bayouma-haus@awo-friedrichshain-kreuzberg.de)

**Beratungsangebote für Hilfesuchende aus Friedrichshain-Kreuzberg:**

Außerhalb der Sprechzeiten  
muss ein Termin vereinbart werden!

**Sozialberatung**

Frau Angela Prodan  
**Tel.: 29 35 08 35**  
Di. 13:00 – 16:00  
Do. 09:00 – 14:00

Herr Gilberto Oliva Tablada  
**Tel.: 29 04 66 12**  
Mo. 09:00 – 14:00  
Mi. 13:00 – 16:00

**Gesundheitsberatung**

Frau Natascha Garay  
**Tel.: 29 04 91 36**  
Di. 13:00 – 16:00  
Do. 09:00 – 14:00

**Sozialberatung für Frauen**

Frau Belinda Apicella  
**Tel.: 29 04 66 11**  
Mi. 13:00 - 16:00  
Do. 09:00 - 14:00

**Bei uns gegen einen Kostenbeitrag erhältlich:**

- Broschüre „Berliner Arztpraxen mit Fremdsprachenkompetenz“
- sowie zwei Kochbücher: „Das Bayouma-Haus Kochbuch“ und „Nachbarn kochen im Bayouma-Haus“ mit Rezepten aus vielen Ländern.

**Wir haben für Sie:**

**Mo. Di. und Do. 09:00 – 16:00 Uhr**  
**Mi. von 13:00 – 16:00 Uhr**  
**Fr. 09:00 – 14:00 geöffnet  
und nach Vereinbarung.**

**Veranstaltungen im Dezember**

Di. u. Mi. 11:00 – 13:30 Uhr:  
**Fingerdruckmassage „Shiatsu“**  
für Frauen & Männer (gegen Spende )

Termine unter 0151-23 33 77 53  
( bis 22.12.11)

Do. 10:00 – 14:00 Uhr:  
**Klassische Massage und Schröpfen** mit unserer Heilpraktikerin. Termine bitte telefonisch bei Frau Mönch unter (0173) 878 37 51 vereinbaren. (bis 22.12.11)  
**Nur für Frauen! – Kostenbeitrag 5,- €**

So. 11:00 – 15:00 Uhr:  
**Vietnamesischunterricht für Kinder**  
( bis zum 11.12.11)

Die Selbsthilfegruppe italienischer Mütter „**MAMMA-MIA**“ – Mutti in Berlin –

**lädt am Sonntag, den 11.12.2011  
von 11:30 bis 17:00 Uhr**

**zum Kindersachenflohmarkt ein.**

**Angeboten werden Kinderbekleidung,  
Spiele, Bücher, Handgemachte Sachen  
u. vieles mehr..**

**Weiteres Programm und Informationen unter:**

<http://www.bayouma-haus.de>  
<http://www.awo-fk.de>  
<http://www.bayouma-gesundheit.de>

Wir beraten in folgenden Sprachen:  
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch  
und Rumänisch

**BABEL E.V.  
Aus dem Veranstaltungsangebot  
im Dezember 2011****Öffentliche Veranstaltungen****Medienwerkstatt für Kids**

Kinder und Jugendliche erlernen den Umgang mit den neuen Medien und bauen vorhandene Kenntnisse aus  
**Jeden Montag von 14.00 - 17.00 Uhr**

**Interkultureller Jugendbeirat im Haus Babylon**

Austausch, Gespräche und Diskussionen zu verschiedenen Aspekten des Zusammenlebens in der multikulturellen Gesellschaft  
**Jeden Dienstag von 17.00 Uhr - 20.00 Uhr**

**Begegnung der Kulturen - Interkultureller Brunch**

Informationen, Gespräche, Austausch und gegenseitiges Kennenlernen von Menschen unterschiedlicher Kulturen in gemütlicher Atmosphäre zu unterschiedlichen Themen und Ländern

**Jeden Donnerstag von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr**

**Begegnung der Kulturen - Interkultureller Jugendtreff**

Salotreff - Freizeittreff für Jugendliche unterschiedlicher Kulturen und Herkunft (ab 18 Jahre)

Jugendliche unterschiedlicher ethnischer und religiöser Herkunft verbringen gemeinsam ihre Freizeit

**Immer freitags von 20.00 Uhr - 02.00 Uhr**

**SelbstAnsichten - Ogonjok**

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund treffen sich in gemütlicher Atmosphäre mit Spätaussiedlern zu einem geselligen Nachmittag.

**Am Freitag, 16.12.2011, ab 15.00 Uhr**

**Lerntherapie und Lernstrategie**

Eine lernpädagogische Fachberatung für Kinder Jugendliche und Erwachsene, die individuelle Hilfe und persönliche Unterstützung benötigen. Schulvorbereitung für Vorschulkinder.

Ort: Hellersdorfer Promenade 20

12627 Berlin

Jeden Dienstag von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

(um Terminvereinbarung wird gebeten)

**Heimlichkeiten in der Vorweihnachtszeit**

Angebote für Schulen und Kitas

Puppentheater

Weihnachtsbastelei

Plätzchen backen

Überraschung Weihnachtsmann

**01.12.2011 - 21.12.2011**

**Montag - Freitag 09.30 Uhr - 12.00 Uhr**

(um Voranmeldung wird gebeten)

**Interkulturelles Puppentheater im Haus Babylon**

„Puppen träumen anders“, Workshop für Kinder  
Aufführung verschiedener Stücke im Haus Babylon

**Termine auf Anfrage**

**Kurse und Arbeitskreise**

*(Um Voranmeldung wird gebeten)*

**Deutschförderkurs für Anfänger**

Hilfe bei der Entwicklung der Sprachkompetenz in der deutschen Sprache im mündlichen und schriftlichen Bereich

**Dienstag bis Donnerstag von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr**

**Kreativkurs für muslimische und nichtmuslimische Kinder**

Kinder erlernen und verbessern ihre kreativen Fähigkeiten

**Jeden Donnerstag von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr**

**Trainingsprogramm:**

Interkulturelle Sensibilisierung und Kommunikation

Erwerb von interkulturellen Kompetenzen

Bewältigung von interkulturellen Konflikten in interkulturellen Gruppen in Schulen und am Arbeitsplatz

Termin. nach Vereinbarung

**nata'allam al-`Arabiyya – Arabisch-Kurs**

Arabisch-Kurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

**Montag und Dienstag von 15.30 Uhr – 17.00 Uhr**

**Weltkinder – Kinderwelten**

Mit den Mikroprojekten „Logik-Training für Kinder“, Schach, Dame, Mühle und Halma für kleine Anfänger, Kreatives Gestalten von Stoffen“, Kinder gestalten unter fachlicher Anleitung selbst Stoffe, „Kids kochen sich durch die Welt“, Kinder kochen, backen und probieren Gerichte aus aller Welt

**Mo – Do ab 15.00 Uhr**

**Solnyschko - Sonnenscheinchen**

Russisch für Kinder. Kinder lernen spielerisch Russisch

**Montag bis Donnerstags 16.00 - 17.30**

**Mal- und Zeichenkurs für Kinder**

Kinder erlernen die Maltechniken und den Umgang mit Farbe und Pinsel

**Jeden Dienstag von 16.00 Uhr - 17.30 Uhr**

**Auskünfte und Beratungen**

Niedrigschwellige Beratungs-, Betreuungs-, und Begleitangebote

**Beratung & Begleitung:**

Montag - Freitag nach telefonischer Absprache

**Migrationssozialberatung**

Dienstag und Donnerstag nach terminlicher Absprache

**Elternberatung für Eltern mit Migrationshintergrund**

Hilfe bei der Stärkung der Erziehungskompetenz für Eltern mit Migrationshintergrund

**Termine nach vorheriger Absprache**

(Änderungen vorbehalten)

**Kontakt**

BABEL e.V.

Klausdorfer Straße 8

12629 Berlin-Hellersdorf

Tel.: (030) 99 858 91

Fax: (030) 99 893 20

E-Mail: [babel-berlin@t-online.de](mailto:babel-berlin@t-online.de)

Internet: <http://www.haus-babylon.de>

Verantwortlich: Dr. Mekonnen Shiferaw

## Veranstaltungen

Ausstellung:

### WELTEN DER MUSLIME

Das Fachreferat Islamischer Orient zeigt ab Mitte November 2011 seine neue Dauerausstellung in eigens renovierten Räumlichkeiten. Seit der Eröffnung des damaligen Museums für Völkerkunde 1970 können damit zum ersten Mal ethnographische Sammlungen aus muslimischen Gesellschaften der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Auf insgesamt 850 qm und in vier Ausstellungsräumen behandelt die Ausstellung "Welten der Muslime" verschiedene Themen, die für die Selbst- und Fremdwahrnehmung von Muslimen bis heute eine wichtige Rolle spielen: Am Beispiel von Architekturteilen wie z. B. der reich verzierten Wand eines Gästehauses aus Afghanistan wird die geschlechtsspezifische Nutzung von Raum und die heute kontrovers diskutierte Zuordnung der Frau zum privaten, die des Mannes zum öffentlichen Raum thematisiert.

Anhand der herausragenden Sammlungsbestände aus Turkestan, dem heutigen Zentralasien, wird der Frage nachgegangen, was uns materielle Kulturgüter über die Identität und das Selbstverständnis ihrer Herkunftsgesellschaft erzählen können und welche Bedeutung historische Sammlungen für die Gegenwart dieser Gesellschaften spielen. Die Vielschichtigkeit der Religion des Islam, seine orthodoxen und mystischen Dimensionen sowie Phänomene der alltäglichen religiösen Praxis werden am Beispiel von Objekten unterschiedlichster muslimischer Provenienz verdeutlicht.

Alle Bereiche der Ausstellung werden von interaktiven Medien begleitet, die es dem Besucher möglich machen, die vielschichtigen Themen und die darüber geführten gesellschaftlichen Diskussionen visuell zu erleben.

### Kontakt

Ethnologisches Museum Dahlem  
Lansstraße 8  
14195 Berlin

Information, Beratung, Buchung  
Tel.: (030) 266 42 42 42  
(Mo-Fr 9:00-16:00 Uhr)  
Erreichbarkeit am Wochenende  
Tel.: (030) 20 90 55 77,  
(030) 266 42 30 40

Internet:

<http://www.smb.museum/smb/kalender/details.php?lang=de&objID=12877&p=1>

### MARKT DER KONTINENTE

Eine Reise um die Welt in acht Tagen in den Museen Dahlem

Weihnachtsgeschenke kaufen ohne zu frieren und die Kulturen der Kontinente in Ausstellungen oder live auf der Bühne erleben: 60 Händler, Künstler und Vereine bieten Waren aus aller Welt an.

An jedem Wochenende steht ein anderer Kontinent Parate für Konzerte, Workshops, Führungen und Kulinarisches.

An folgenden Wochenenden:

03./04.12, 10./11.12.2011.

Weitere Informationen und Programm im Internet:

<http://www.marktderkontinente.de/>

10.-18.12.:

### POLNISCHER WEIHNACHTSMARKT

Vom 10. bis 18. Dezember gibt es einen polnischen Weihnachtsmarkt im Berliner Hauptbahnhof.

Das weihnachtliche Marktgeschehen im größten Bahnhof Europas steht dieses Jahr im Zeichen des Partnerlandes Polen. Vom 10. bis 18. Dezember 2011 präsentiert sich unser östliches Nachbarland in der südlichen Eingangshalle (Washingtonplatz) des Hauptbahnhofs mit festlich geschmückten Ständen, landestypischen Spezialitäten und mit Einblicken in traditionelles Handwerk und Brauchtum.

Eröffnet wird der polnisch geprägte Weihnachtsmarkt am 10. Dezember 2011 um 15.30 Uhr durch den Vorstandsvorsitzenden der DB Station & Service AG Dr. André Zeug, den Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit und der Stadtpräsidentin von Warschau Hanna Gronkiewicz-Waltz. Die First Lady von Warschau hält sich zu einem Besuch im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft der beiden Metropolen in der deutschen Hauptstadt auf.

[NL DPG v. 28.11.2011]

08.12., neue Veranstaltungsreihe:

### „KINO DER WELT“

Im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt an jedem 2. Donnerstag im Monat

Das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt startet gemeinsam mit seinem Kooperationspartner nomadenkino mit der neuen Veranstaltungsreihe „Kino der Welt“. An jedem 2. Donnerstag im Monat ist Kinozeit im Großen Saal des Gemeinschaftshauses.

Gezeigt werden Autorenfilme, die internationales zeitgenössisches Kino präsentieren. Es werden Geschich-

ten erzählt, die einen Einblick in die gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnisse der jeweiligen Länder geben.

Mit diesem Angebot soll sich die vielfältige internationale Nachbarschaft in Neukölln gleichermaßen wie die interessierten lang eingesessenen Neuköllner und Neuköllnerinnen angesprochen fühlen.

Klischees werden hinterfragt und traditionelle Vorstellungen von Lebensformen in anderen Ländern plötzlich von einer ganz anderen Seite beleuchtet.

Donnerstag, 08.12.2011

### **Schildkröten können fliegen**

von Bahman Ghobadi, Irak/Iran 2004 (Original mit Untertiteln)

»Goldene Muschel«, San Sebastian 2004

Friedensfilmpreis der 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin

Schildkröten können fliegen ist der erste irakische Film seit dem Sturz des Regimes Saddam Husseins und somit bereits an sich ein historisches Dokument. Doch nicht allein das macht den Film zu einem wirklich sehenswerten und bewegenden Drama. Es ist vor allem die Geschichte, die der Regisseur Bahman Ghobadi erzählt und es sind die Gesichter der jungen Laiendarsteller, die aus diesem Film

ein flammendes Pamphlet gegen jede Form von Krieg macht. Dabei vertraut Ghobadi allein auf die Kraft seiner Erzählung und verzichtet auf die zu erwartenden Gräuelbilder. Stattdessen wählt er Kinder als die eigentlichen Opfer des Krieges und führt drastisch vor Augen, wie absurd und traumatisierend das ist, was die Erwachsenen anrichten.

### **Kontakt**

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt  
Bat-Yam-Platz 1  
12353 Berlin  
U7 Lipschitzallee, Bus 373

Infos und Karten unter: (030) 90239-1416  
Internet: <http://www.nomadenkino.de>

17.12.:

### **I,SLAM**

#### **Muslimischer Poetry Slam**

**17. Dezember 2011, 17.00 Uhr**

Einlass: 16.30 Uhr, Eintritt: 3 Euro

Bärensaal, Altes Stadthaus, Jüdenstraße 42  
10179 Berlin

Auf dem deutschlandweit ersten i,Slam erwarten Euch gleich neun muslimische Wortakrobaten aus ganz Deutschland, die um die Gunst und die Herzen des Publikums dichten. In unserer schönen Hauptstadt geboren, wird der i,Slam von dort aus durch die ganze Republik reisen und Städte wie Hamburg, Köln, Hannover, Bremen, München und viele andere besuchen. Wer also Lust hat, gleich von Anfang an Teil dieses einzigartigen Poetry Slams zu werden, der darf auf gar keinen Fall dieses Großereignis verpassen.

Der i,Slam ist, kurz gesagt, ein muslimischer Poetry Slam. Er soll jungen, talentierten Muslimen die Möglichkeit geben, gehört zu werden, wenn sie sich zu gesellschaftlichen, politischen oder religiösen Themen äußern.

Dies tun sie in Form von beispielsweise Prosatexten oder Gedichten. Es geht um die Stimme, die die muslimische Jugend zwar hat, die allerdings oftmals ungehört bleibt. Der i,Slam soll hierbei als Bühnenplattform genutzt werden, um Muslimen eine Möglichkeit zu bieten ihren Gefühlen, ihren Gedanken, ihren kreativen Geist zu artikulieren und mit anderen zu teilen.

### **Kontakt**

Weitere Infos:

Younes Al-Amayra

(0152) 367 738 57

Youssef Adlah

(0176) 486 039 40

E-Mail: <http://www.i-slamm.de>

Internet: [info@i-slamm.de](mailto:info@i-slamm.de)

## Veröffentlichungen/ Internet-Tipps

### DER NEUE IST DA! Interkultureller Antirassismus Taschenkalender 2012

Zum neunzehnten Mal seit 1993 erscheint der interkulturelle Antirassismuskalender im Taschenformat mit Fest-, Gedenk- und Feiertagen aller großen Kulturen und Weltreligionen. Er vermittelt Tipps, Ideen und Aktionen für den Alltag und ist leicht zu verstehen für Menschen, die schon immer mal gerne über den eigenen Horizont geblickt haben.



Er passt in jede Rock- und Hosentasche, unter jede Schulbank und gibt Antworten auf viele unerhörte Fragen. Das ideale identitätsstiftende und interkulturelle Geschenk für junge Leute zu Weihnachten oder zum Jahreswechsel.

Format A6, 208 Seiten,  
© SOS-Rassismus-NRW Schwerte  
Für 5,50 Euro inkl. Versandkosten.  
Bei Abholung 4,00 Euro.

### Kontakt

Zu beziehen beim Mitherausgeber:  
ARiC Berlin e.V.  
Chausseestraße 29  
10115 Berlin

Tel: (030) 30 87 99-0  
Fax: (030) 30 87 99-12

E-Mail: [aric@aric.de](mailto:aric@aric.de)  
Internet: <http://www.aric.de>

---